

DIE WIRTSCHAFT

Das Wirtschaftsmagazin der Industrie- und Handelskammer Bonn/Rhein-Sieg

„WIR ORGANISIEREN IHR LEBEN!“

Unternehmensnachfolge:
Privatbüro Plus GmbH
Mehr auf Seite 24

DER NEUE SCHIEDSGERICHTSHOF DER DIHK

Eine kostengünstige und
flexible Lösung im Streitfall
Mehr auf Seite 48

**NACH-
GEFRAGT**
SECHS FRAGEN
AN ERNST-LUDWIG
HARTZ

ENERGIEWENDE PRAKTISCH

VIELE WEGE FÜHREN ZUM ZIEL





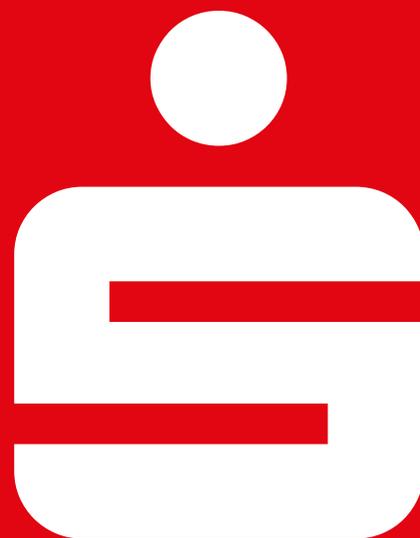
Bereit für alles, was kommt.

**Die Märkte ändern
sich. Ihr Unternehmen
bleibt stark.**

Mit der Sparkasse an Ihrer Seite sind Sie für
kommende Herausforderungen bestens aufgestellt:
jederzeit und überall.
[sparkasse.de/unternehmen](https://www.sparkasse.de/unternehmen)



Weil's um mehr als Geld geht.



Liebe Unternehmerinnen und Unternehmer,

Energiewende in der Region: Wirtschaft braucht Verlässlichkeit

Die Energiewende ist eine der zentralen Zukunftsaufgaben für Wirtschaft und Gesellschaft. Sie entscheidet darüber, wie wettbewerbsfähig unser Standort in den kommenden Jahrzehnten bleibt. Gerade für die Region Bonn/Rhein-Sieg mit ihrem starken Mittelstand, innovativen Dienstleistern und industrienahen Betrieben ist die sichere, bezahlbare und nachhaltige Energieversorgung ein entscheidender Standortfaktor.

Der Handlungsdruck ist groß. Während im Kreis Paderborn inzwischen über 500 Windkraftanlagen in Betrieb sind, stehen in Bonn und dem Rhein-Sieg-Kreis lediglich vier. Das zeigt, dass wir beim Ausbau der erneuerbaren Energien noch deutlich hinterherhinken. Wenn wir die Klimaziele erreichen und gleichzeitig die Versorgungssicherheit wahren wollen, braucht es mehr Tempo - beim Ausbau von Windenergie, Photovoltaik, Netzinfrastruktur und Speichern.

Dabei darf die Diskussion nicht beim Strom enden. Auch die Wärmeversorgung stellt eine zentrale Herausforderung dar. Viele Betriebe, aber auch Kommunen und Privathaushalte, müssen künftig neue Wege finden, um Prozess- und Raumwärme klimaneutral zu erzeugen. Die Wärmewende ist daher ein ebenso wichtiger Bestandteil wie die Stromwende - und für zahlreiche Unternehmen eine große technische und finanzielle Aufgabe.

Die regionale Wirtschaft ist bereit, Verantwortung zu übernehmen. Zahlreiche Beispiele zeigen, dass Betriebe in unserer Region längst handeln: Sie investieren in Energieeffizienz, bauen Photovoltaik-Anlagen, erpro-



ben Wasserstofftechnologien und entwickeln intelligente Speicherlösungen. Diese Unternehmen beweisen, dass Klimaschutz und Wirtschaftlichkeit vereinbar sind - wenn die Rahmenbedingungen stimmen.

Was es jetzt braucht, sind Verlässlichkeit und Planbarkeit. Genehmigungsverfahren müssen schneller werden, Energiepreise wettbewerbsfähig und Förderprogramme langfristig angelegt sein. Nur so können Investitionen in neue Technologien und Infrastrukturen dauerhaft greifen.

Die IHK Bonn/Rhein-Sieg begleitet diesen Transformationsprozess mit Information, Beratung und Netzwerken - und setzt sich politisch dafür ein, dass die Energiewende nicht zur Kostenfalle wird, sondern zur Chance für Wertschöpfung und Innovation in unserer Region.

Wenn alle Akteure gemeinsam handeln, kann Bonn/Rhein-Sieg zeigen, dass eine erfolgreiche Energiewende nicht nur ökologisch notwendig, sondern auch wirtschaftlich vernünftig ist.

Ihr
Dr. Jörg Haas
Vizepräsident der IHK Bonn/Rhein-Sieg

14

VIELE WEGE FÜHREN ZUM ZIEL

ENERGIEWENDE PRAKTISCH

TITEL +

Professorin Tanja Clees forscht zu Wasserstoff, der ihr zufolge allen Herausforderungen zum Trotz als Energiequelle bei der Reduzierung von CO₂-Emissionen eine zentrale Rolle spielt.
www.ihk-bonn.de |
Webcode @3626

Foto: AdabasStock

24

„WIR ORGANISIEREN IHR LEBEN!“

Unternehmensnachfolge:
Privatbüro Plus GmbH



Foto: Freepik

48

DER NEUE SCHIEDSGERICHTS- HOF DER DIHK

Eine kostengünstige und flexible Lösung
im Streitfall

INHALT

- 03 STANDPUNKT
- 36 VERLAG SPEZIAL
- 66 CARTOON & IMPRESSUM

■ QUERBEET

- 06 Zahlen, die bewegen

■ NEWS

- 08 Kurzmeldungen

■ TITEL

- 14 **Viele Wege führen zum Ziel**
Energiewende praktisch
- 20 Fit für die Energiewende

■ AUS DER PRAXIS

- 22/52 Meldungen aus den
Abteilungen /
Unternehmensbörse

■ WIRTSCHAFT REGIONAL

- 24 „Wir organisieren
Ihr Leben!“
Unternehmensnachfolge:
Privatbüro Plus GmbH
- 27 Meldungen aus den
Unternehmen

■ ALLES WAS RECHT IST

- 48 **Der neue Schiedsgerichtshof
der DIHK**
Die kostengünstige und flexible
Lösung im Streitfall
- 50 Aktuelle Infos



Foto: Freepik

60

IHK-PRÄSIDENT STEFAN HAGEN DANKT DEN AUSBILDUNGSBETRIEBEN

■ VERANSTALTUNGEN

- 54 Präsenz, online, hybrid

■ STANDORT WIRTSCHAFT

- 60 **Großes Angebot,
sinkende Vertragszahlen**
IHK-Präsident Stefan Hagen
dankt den Ausbildungsbetrieben
- 63 **Neuer Nachhaltigkeitsbericht
zur Tourismuswirtschaft**
- 64 **Wirtschaftslagebericht zum
Herbst 2025**

■ NACHGEFRAGT ...

- 65 Ernst-Ludwig Hartz

DIE WIRTSCHAFT



www.ihk-bonn.de
Webcode @3614

Seite 20



QUERBEET

22 JAHRE

nach der Gründung übergab eine Bonner Unternehmerin ihre Firma in neue Hände - und ist in Teilzeit weiter dabei

Siehe Seite 24



Foto: AdobeStock

2700 TONNEN

CO₂-Emissionen will der Flughafen Köln/Bonn durch ein Holzheizkraftwerk einsparen

Siehe Seite 18

1,3 MILLIARDEN EURO

betrug der Umsatz der Tourismusbranche in Bonn und dem Rhein-Sieg-Kreis

Siehe Seite 63



Foto: Tourismus Siebengebirge



ZWEI

Auszubildende aus dem Kammerbezirk haben ihre Prüfungen als Bundesbeste abgeschlossen

Siehe Seite 9

17

PROZENT

der Bonner Haushalte sind an das Glasfasernetz angeschlossen - bundesweit sind es etwa 37 Prozent

Siehe Seite 22

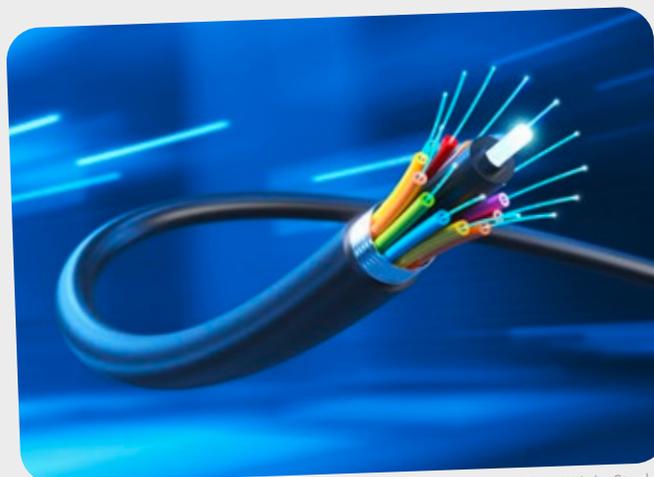
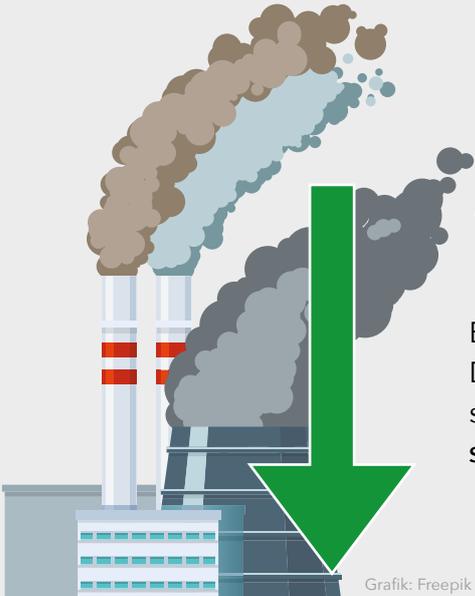


Foto: AdobeStock



20 JAHRE

Europäischer Emissionshandel - Deutschland Emissionen haben sich halbiert

Siehe Seite 52

Grafik: Freepik

#GEMEINSAMFÜRFACHKRÄFTE

ERFOLG MIT HÖHERER BERUFSBILDUNG

FEIERLICHE ÜBERREICHUNG DER URKUNDEN UND MEISTERBRIEFE



Foto: Barbara Frommann

Ende Oktober ehrte die IHK Bonn/Rhein-Sieg im Brückenforum Bonn-Beuel die Absolventinnen und Absolventen der Höheren Berufsbildung.

Highlight des Abends war die Überreichung der Urkunden und Meisterbriefe. Vor rund 300 Gästen, darunter Dozierende, Prüferinnen und Prüfer sowie Familien und Freunde, wurden die Leistungen derjenigen gewürdigt, die ihre Weiterbildungsprüfungen – etwa zum Industriemeister, zum Fachwirt oder zur Betriebswirtin – erfolgreich abgeschlossen haben.

Für die IHK gratulierten der Geschäftsführer Berufsbildung und Fachkräftesicherung, Jürgen Hindenberg, und das Team Höhere Berufsbildung. Sie betonten in ihren Ansprachen die Bedeutung der

beruflichen Weiterbildung für die Fachkräftesicherung in der Region.

Nach der Veranstaltung bot ein Get-together bei Musik Gelegenheit zum Austausch und Netzwerken.

Information und Kontakt



Heike Felten
h.felten@bonn.ihk.de
Telefon: 0228 2284160



Fotos: Barbara Frommann

ENGAGEMENT IN SCHWIERIGEN ZEITEN

SIE SIND DIE BESTEN: 52 AUSZUBILDENDE UND IHRE BETRIEBE GEEHRT

Die IHK Bonn/Rhein-Sieg hat die Spitzen-Azubis des Jahres 2025 geehrt - und mit ihnen die Unternehmen, die Ausbildung auf höchstem Niveau ermöglichen. 52 junge Talente aus den unterschiedlichsten Berufen - von Automobilkaufleuten bis hin zu Zerspanungsmechanikern - nahmen Anfang Oktober im GOP Varieté Theater Bonn ihre Auszeichnung entgegen. Auf der Bühne gratulierten ihnen IHK-Präsident Stefan Hagen und Sven Schnieber, Bereichsleiter Berufsbildung. Durch das abwechslungsreiche Programm mit Auszeichnungen und akrobatischen Showeinlagen führten die IHK-Ausbildungsexperten Gerd Lux und Christopher Mertes.

ZWÖLF LANDES- UND ZWEI BUNDESBESTE

Insgesamt haben im Jahr 2025 rund 1.893 Nachwuchskräfte ihre Ausbildung im IHK-Bezirk erfolgreich abgeschlossen - 1.346 in kaufmännischen und 547 in gewerblichen Berufen. 133 von ihnen glänzten mit der Note „sehr gut“. Die Geehrten (32 Männer und 20 Frauen) erzielten in ihrem Ausbildungsberuf jeweils das Top-Prüfungsergebnis. Zwölf von ihnen ge-

hören damit sogar zu den Besten ihres Faches in ganz NRW. Sie werden Mitte November in Arnsberg bei der Landesbestenehrung der IHKs noch einmal gesondert ausgezeichnet. Die Leistungen von zwei Auszubildenden - Robin Gniwotta (Fluggerätelektroniker/Bundespolizei) und Alexander Kröll (Automobilkaufmann/ARG - Auto-Rheinland-GmbH) - waren darüber hinaus bundesweit herausragend: Sie werden daher noch einmal am 8. Dezember in Berlin im Rahmen der Bundes-Ehrung ausgezeichnet.

HERAUSRAGENDE LEISTUNGEN - IN HERAUSFORDERNDEN ZEITEN

„Auf diese Spitzenleistung können Sie zu Recht stolz sein - damit haben Sie eine ideale Grundlage für Ihre weitere Karriere gelegt“, sagte Hagen. Er unterstrich auch den Einsatz der ausbildenden Unternehmen, die gerade in Zeiten großer Herausforderungen besonderes Engagement bewiesen hätten. „Sie investieren in junge Menschen in einer entscheidenden Phase - und davon profitiert die gesamte Wirtschaftsregion.“



IN EIGENER SACHE



CLAUDIA BETZING ÜBERNIMMT GESCHÄFTSFÜHRUNG FÜR STANDORTPOLITIK UND UNTERNEHMENSFÖRDERUNG

Claudia Betzing hat Anfang November die Geschäftsführung für den Bereich „Standortpolitik und Unternehmensförderung“ bei der IHK Bonn/Rhein-Sieg übernommen. Sie hat die Nachfolge von Professor Dr. Stephan Wimmers angetreten, der Ende Oktober in den Ruhestand gewechselt ist. „Mit Claudia Betzing haben wir eine versierte und engagierte Führungspersönlichkeit gewonnen, die über eine umfassende Expertise in der Standortpolitik verfügt“, sagt IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Hubertus Hille“. Claudia Betzing kommt von der Handwerkskammer (HWK) zu Köln, zu deren Bezirk auch Bonn und der Rhein-Sieg-Kreis zählen. Dort hatte sie als Abteilungsleiterin Standortpolitik in den vergangenen Jahren bereits erfolgreich mit mehreren Kolleginnen und Kollegen der IHK Bonn/Rhein-Sieg zusammengearbeitet. Zuvor war die Diplom-Ingenieurin in unterschiedlichen Funktionen mehr als zwanzig Jahre für die IHK Köln tätig. In ihrer neuen Position bei der IHK Bonn/Rhein-Sieg wird sich Betzing insbesondere den Themen Infrastruktur, Standortentwicklung und Unternehmensförderung widmen. Sie ist telefonisch unter **0228 2284-188** oder per Mail c.betzing@bonn.ihk.de erreichbar.

CAROLINE MAGER LÖST SVEN SCHNIEBER AB

Seit Anfang Oktober leitet Caroline Mager den Bereich Berufsbildung bei der IHK Bonn/Rhein-Sieg. Die gelernte Kauffrau und studierte Wirtschaftswissenschaftlerin tritt die Nachfolge von Sven Schnieber an, der bei den diesjährigen Kommunalwahlen zum neuen Bürgermeister von Meckenheim gewählt wurde. Mager war viele Jahre in leitender Funktion in der Bildungsabteilung der IHK zu Köln tätig, unter anderem als Leiterin Weiterbildung. Nach ihrem Wechsel zur IHK Bonn/Rhein-Sieg verantwortete sie den Personalbereich. Sie ist telefonisch unter **0228 2284-131** oder per E-Mail (mager@bonn.ihk.de) erreichbar.



ZUZANA PAREDES IST NEUE IHK-PERSONALREFERENTIN

Seit Anfang Oktober ist Zuzana Paredes für den Personalbereich bei der IHK Bonn/Rhein-Sieg zuständig. Paredes hat neben ihrer Ausbildung zur Personalkauffrau ein geisteswissenschaftliches Studium absolviert und ist seit zehn Jahren im Personalbereich tätig. Sie ist telefonisch unter **0228 2284-113** oder per E-Mail (z.paredes@bonn.ihk.de) erreichbar.

DIGITALER HUB BONN



NEUE FÖRDERPHASE FÜR CYBER SECURITY UND DIGITAL HEALTH START-UPS

Anfang Oktober begann die neue Förderphase von sechs NRW Hubs durch das Land NRW. Sie werden unterstützt, Start-ups in ihrer Wachstumsphase zu begleiten. Mithilfe dieser Knotenpunkte soll ein starkes Netzwerk entstehen, das Start-ups beim Skalieren, Zugang zu Kapital und dem Schritt auf internationale Märkte begleitet. Der Digital Hub Bonn fördert dabei mit dem Programm „Levelhub“ gezielt Start-ups aus den Bereichen Cyber Security und Digital Health.



Mit der Initiative verfolgt das Land das Ziel, sein Start-up-Ökosystem nachhaltig auszubauen. Junge Unternehmen sollen langfristig in NRW wachsen können und gleichzeitig Zukunftstechnologien wie KI, GreenTech, Cyber Security und Nachhaltigkeit vorantreiben. Die NRW Hubs schließen die Lücke zwischen der frühen Gründungsförderung und dem landesweiten Skalierungsprogramm Scale-up.NRW. Somit sichern sie die Innovationskraft des Standorts auf dem Weg von der regionalen Stärke zur globalen Wettbewerbsfähigkeit.

2024 wurden in NRW 674 Start-ups gegründet – ein Plus von 26 Prozent zum Vorjahr. Die NRW Hubs schließen die Lücke zwischen Gründungsförderung und Skalierungsprogrammen und stärken das Start-up-Ökosystem nachhaltig.

Zu den geförderten NRW HUBs gehören neben der Digitaler Hub Region Bonn AG die Anthropia gGmbH aus Duisburg, der digitalHUB Aachen, der digihub Düsseldorf/Rheinland, Digital Hub münsterLAND sowie der STARTPLATZ.



Mehr Infos unter www.digitalhub.de

30 Jahre
als Partner

Deutsches Museum 
BONN
Forum für Künstliche Intelligenz

.erleben
.verstehen
.mitfeiern!





AUFGABENÜBERTRAGUNG: VALIDIERUNG KÜNFTIG BEI DER IHK NIEDERRHEIN

Die IHK Bonn/Rhein-Sieg hat die Durchführung beruflicher Feststellungsverfahren (Validierung nach §§ 50b ff. BBiG) an die Niederrheinische IHK Duisburg-Wesel-Kleve übertragen. Seit Anfang September 2025 ist damit ausschließlich die Niederrheinische IHK für diese Verfahren zuständig. Entsprechende Anträge und Verwaltungsverfahren werden künftig dort bearbeitet.



Weitere Informationen bei **Clarissa Blaß**, 0203 2821-457, blass@niederrhein.ihk.de

ONLINEZUGANGSGESETZ (OZG): „MEINE IHK DIGITAL“ LÖST IHK-LEISTUNGSPORTAL AB



Die Realisierung des Onlinezugangsgesetzes (OZG) ist ein zentrales Thema der gesamten IHK Organisation. Seit 15. September 2025 ist das Portal „Meine IHK digital“ (meineihkdigital.de) online und löst das Serviceportal Bildung sowie das IHK-Leistungportal offiziell ab. Auch das Digitale Berichtsheft ist über das Portal erreichbar.



Weitere Informationen unter <https://meineihkdigital.de>

Digitalisierung beginnt mit dem richtigen Partner



ingCON Beratende Ingenieure für IT

Wir begleiten Unternehmen auf dem Weg in die digitale Zukunft mit fundierter IT-Beratung, effizientem Projektmanagement und zuverlässiger Administration.

Unsere Schwerpunkte:

- Digitalisierung erfolgreich gestalten
- IT-Consulting & Projektmanagement
- Systemanalyse & Support

Schillerstraße 37
53489 Sinzig
www.ingcon.digital



30 JAHRE DEUTSCHES MUSEUM BONN VOM MUSEUM FÜR ZEITGENÖSSISCHE FORSCHUNG UND TECHNIK ZUM KI-FORUM

Das Deutsche Museum Bonn blickt auf bewegte 30 Jahre zurück. Am 3.11.1995 eröffnete es als einziger Standort des Deutschen Museums außerhalb Bayerns. Mit innovativen Bildungsangeboten entwickelte es sich zu einem Lernort, der junge Menschen für MINT-Themen begeisterte. Dennoch war seine Zukunft lange unsicher. Widerstand gegen die drohende Schließung kam aus der Wirtschaft: Mit Unterstützung des Vereins WISSENSchaf(f)t SPASS, in dem sich auch viele IHK-Mitglieder organisierten, wurden Förderer gewonnen und Perspektiven entwickelt. So richtete sich das Museum als Forum für Künstliche Intelligenz (KI) neu aus. „Wir unterstützen das Deutsche Museum Bonn seit vielen Jahren“, so IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Hubertus Hille. „Und heute ist es wichtiger denn je: IT-Kompetenz ist ein Zukunftsthema. Wir freuen uns auf weitere Jahre guter Partnerschaft!“





IN EIGENER SACHE

Bildungszentrum
Bonn/Rhein-Sieg

UMFIRMIERUNG: IHK-WEITERBILDUNGSGESELL- SCHAFT HEISST JETZT IHK-BILDUNGSZENTRUM

Die Weiterbildungsgesellschaft der IHK Bonn/Rhein-Sieg gGmbH hat sich zum ersten November 2025 umfirmiert: Sie heißt nun IHK-Bildungszentrum Bonn/Rhein-Sieg gGmbH. Damit wird dem erweiterten Angebot Rechnung getragen, wonach die Bildungsstätte nicht nur Weiterbildungen und Berufsorientierungsprojekte anbietet, sondern auch als überbetriebliche Ausbildungswerkstatt fungiert. Die bestehenden Verträge bleiben weiterhin gültig und müssen nicht angepasst werden. Rechnungen und Überweisungen müssen auf den neuen Namen IHK-Bildungszentrum Bonn/Rhein-Sieg gGmbH aus- bzw. umgestellt werden.



Weitere Informationen unter
www.ihk-die-weiterbildung.de

IHK-WACHSTUMSREPORT ERSCHIENEN

WIE GEHT ES NACH DER GRÜNDUNG WEITER?

Der Gründungsprozess ist abgeschlossen, der Betrieb läuft, aber nun stellen sich Fragen zum weiteren Vorgehen. Sollten weitere Vertriebsimpulse gesetzt oder der Fokus eher auf strategische Ausrichtung und Stabilisierung gelegt werden? In der sogenannten Wachstumsphase stehen viele frischgebackene Unternehmerinnen und Unternehmer vor verschiedenen Herausforderungen - auch im Hinblick auf die persönliche Work Life-Balance. Aus diesem Grund hat die IHK Bonn/Rhein-Sieg einen „Wachstumsreport“ aufgelegt, der auf diverse Fördermittel, Beratungsprogramme und Finanzierungsoptionen in Innovation, Digitalisierung und Wachstum aufmerksam macht. Der Report enthält Berichte aus der Praxis, Tipps von verschiedenen Fachleuten sowie Hinweise zu nützlichen Netzwerken. Die Broschüre kann unter www.ihk-bonn.de | Webcode @153 kostenfrei heruntergeladen werden. Nähere Informationen sind auch bei **Christian Pinnekamp**, 0228 2284-232, c.pinnkamp@bonn.ihk.de erhältlich.



GRÜNES LICHT. FÖRDERN WIR.

Handwerk, Handel oder Dienstleistung:
Wir fördern Ideen, mit denen Ihre
nachhaltige Gründung durchstarten
kann.

Fragen Sie Ihre Hausbank nach einer
NRW.BANK-Förderung.



NRW.BANK
Wir fördern Ideen



ENERGIEWENDE PRAKTISCH VIELE WEGE FÜHREN ZUM ZIEL

Grüne Energie aus der Steckdose? So einfach ist es meist nicht. Jedes Unternehmen kann jedoch prüfen, ob bei der eigenen Energieversorgung nicht noch Potenzial besteht. So lassen sich Anlagen zukunftssicher ausbauen oder auch Energie effizienter einsetzen. Das schont die Umwelt und den eigenen Geldbeutel. Auch wenn vieles im Umbruch ist: Inspiration statt Resignation heißt das Motto!

Von **Dr. Susanne Hartmann**, freie Journalistin, Köln

Politisch aufgeladener als der Umgang mit der Energiewende ist wohl gerade kaum ein Thema. Netzentgelte? Werden noch verhandelt. Speicher? Müssen gebaut werden. Energiepreise? Sind viel zu hoch. Zukünftige Energieversorgung? Gleicht einem Blick in die Glaskugel.

NACHHALTIGE WELLNESS

Trotzdem ist nun genau der richtige Zeitpunkt für Unternehmen, sich mit der eigenen Energieversorgung zu beschäftigen. Weil Ignorieren echtes Geld kostet. Und die Weichen für die Zukunft jetzt gestellt werden. Vor ziemlich genau 15 Jahren hat sich Frank Rösgen auf den Weg gemacht, seinen Saunapark Siebengebirge energieeffizient aufzustellen. Denn eine Saunalandschaft – hier mit angegliedertem Freibad und großem Außenbereich – braucht viel Energie. Hohe Energiekosten schlagen sofort negativ zu Buche.

Rund 30 Prozent machen diese Kosten in der Gesamtbilanz aus. Das ist für Rösgen nicht der einzige Antrieb: „Wir möchten unseren Saunapark so nachhaltig wie möglich betreiben. Klimaschutz ist uns und auch unseren Kundinnen und Kunden ein echtes Anliegen“, sagt der Geschäftsführer. Gemeinsam mit seiner Schwester Ute Faßbender betreibt er das Unternehmen in zweiter Generation. Die Modernisierung der Sauna aus den siebziger Jahren betraf dabei nicht nur die Optik, sondern auch die energetischen Anlagen. Mit einem eigenen Blockheizkraftwerk produziert Rösgen 50 Prozent der Energie selbst.

Beim Einkauf achtet er auf regenerative Energie. Die Pumpen für die Saunen und Schwimmbecken wurden energetisch optimiert. „Ein weiterer wichtiger Schritt war die Digitalisierung des gesamten Gebäudemanagements“, erzählt Rösgen. Der Luftverbrauch wird gemessen, die Anzahl der Besucherinnen und Besucher hat direkten Einfluss auf die Klimatisierung der Räume. Damit nicht genug: Als nächsten Schritt baut Roesgen eine Photovoltaik-Anlage auf dem Dach der Anlage, die rund zwei Drittel des benötigten Stroms im Sommer liefern soll. Mit einem Wasserspeicher mit elektrischer Nachbeheizung und einem optimierten Heizsystem im nächsten Jahr wird der Strom auch für Wärme nutzbar sein.



Inhaberfamilie v.l. Frank Rösgen, Mutter Margret Rösgen und Schwester Ute Faßbender, Foto: © Frank Rösgen

„WIR MÖCHTEN UNSEREN SAUNAPARK SO NACHHALTIG WIE MÖGLICH BETREIBEN. KLIMASCHUTZ IST UNS UND AUCH UNSEREN KUNDINNEN UND KUNDEN EIN ECHTES ANLIEGEN.“

Frank Rösgen, Geschäftsführer der Saunapark Siebengebirge GmbH & CoKG

Seine Kundinnen und Kunden wissen das Engagement zu schätzen, die rund 80 Mitarbeitenden ebenfalls. Roesgen beobachtet insgesamt ein verändertes Verhalten: „Wasser sparen, keine unnötige Energie verschwenden, Türen schließen – all das ist mittlerweile selbstverständlich.“ Kopfzerbrechen macht ihm allerdings die Politik: „Es fehlt aus meiner Sicht am

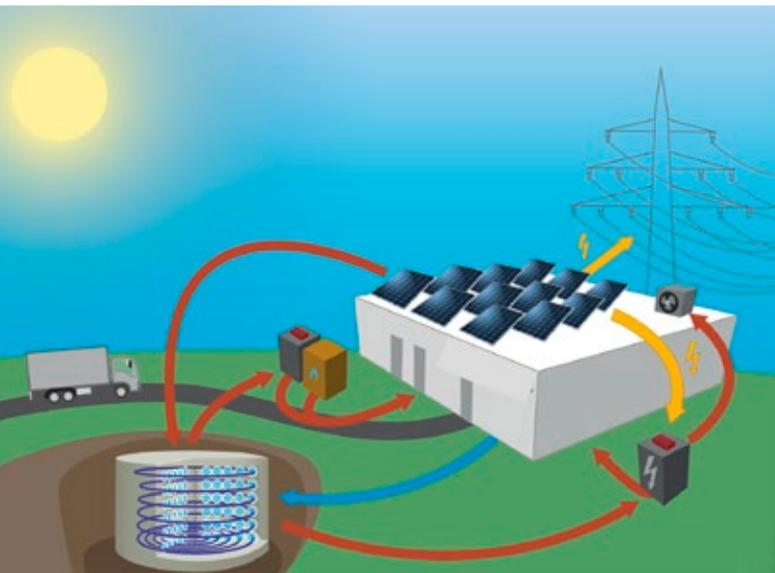
→

Weitblick. Wir brauchen verlässliche Strompreise. Bei unserem Bedarf sind wir an der Börse, die Kalkulation ist unglaublich schwierig geworden. Sehr viele Faktoren spielen bei den aktuellen Strompreisen hinein.“

Neben diesem unternehmerischen Risiko hat Roesgen auch wenig Verständnis für langwierige Verfahren. „Es ist nicht förderlich, wenn wir auf die Genehmigung für eine Photovoltaik-Anlage anderthalb Jahre warten müssen, diese dann aber nur ein halbes Jahr gültig ist.“ Für ihn gibt es keine Alternative zum nachhaltigen Umbau der Energieversorgung. Mehr Unterstützung durch Politik und Verwaltung würde dies einfacher gestalten.

Für Armin Heider, in der IHK Bonn/Rhein-Sieg unter anderem zuständig für den Bereich Energie, ist der Saunapark Siebengebirge kein Einzelfall. „Wir erleben immer wieder, dass Unternehmen hier mit Herausforderungen zu kämpfen haben: Wo kann ich Energie am sinnvollsten beziehen? Wie stelle ich mich zukunftssicher auf und mit welchen bürokratischen Hürden muss ich rechnen?“ All diese Fragen bewegen besonders

Eisspeicher Bild Animation, Abbildung: © Metternich Haustechnik



**„VIEL MEHR ALS FRÜHER MÜSSEN
WIR HEUTE VERSTEHEN, WO UND
WANN GENAU ENERGIE ALS STROM
ODER PROZESSWÄRME EINGESETZT
WIRD UND WIE DIE PROZESSE IM
BETRIEB FUNKTIONIEREN.“**

Frank Euteneuer, Geschäftsführer Metternich Haustechnik GmbH

kleine und mittlere Unternehmen, weiß er aus der Beratungspraxis.

FÜR ALLES GERÜSTET

Frank Euteneuer, Geschäftsführer der Metternich Haustechnik GmbH aus Windeck, befasst sich bereits seit den 1990er-Jahren mit Wärmepumpen, Lüftungs- und Solarthermie-Anlagen. „Ökologie und Wirtschaftlichkeit stehen nicht im Widerspruch“, sagt er. Dies sei bei den allermeisten Betrieben auch längst angekommen. Jetzt komme es darauf an, die unterschiedlichen Energiequellen und Speicher bestmöglich zu managen. Dabei müsse genau geschaut werden, wie das Unternehmen arbeitet und welche Anforderungen bestehen. „Viel mehr als früher müssen wir heute verstehen, wo und wann genau Energie als Strom oder Prozesswärme eingesetzt wird, wie die Prozesse im Betrieb funktionieren“, sagt er. Gemeinsam mit einem Partnerunternehmen aus dem Anlagenbau könne er maßgeschneiderte Lösungen liefern. Entscheidend seien dabei die Schnittstellen zwischen den Energiequellen. Spezialisiert hat sich Metternich Haustechnik besonders auf die Verbindungen zwischen Wärmepumpen und Energiespeichern. Eisspeicher ermöglichen beispielsweise Heizen und Kühlen genau dann, wenn es für den Betrieb am effizientesten ist. „Diese Technologie ist sehr wirtschaftlich. Wärme und Kälte kann abgerufen werden, wenn sie gebraucht wird oder die Preise gerade hoch sind“, erklärt er.

Metternich Haustechnik versucht wie andere Unternehmen möglichst zukunftssichere Lösungen für die Betriebe am Standort zu schaffen. Aber ohne Unterstützung der Politik sieht auch Euteneuer seine Möglichkeiten beschränkt: „Die





Foto: © Knauber/Jörn Strojny

„UNSERER ÜBERZEUGUNG NACH IST ES WENIGER ENTSCHEIDEND, WANN WIR HUNDERTPROZENTIG FERTIG SIND. ES IST VIEL WICHTIGER, DASS WIR UNS AUF DEN WEG DER TRANSFORMATION BEGEBEN HABEN.“

Holger Laugisch, Geschäftsführer des Tochterunternehmens Knauber Mineralöl



Foto: © Knauber



Energiekosten müssen runter, dann geht es wirtschaftlich auch wieder voran“, ist er überzeugt. „Entscheidend sind die EU-Beschlüsse und die Nachweispflichten für Unternehmen.“ Auch wenn der Ausbau von Photovoltaik und Windenergie wieder etwas mehr Fahrt aufgenommen habe, gäbe es in Deutschland noch viel Luft nach oben bei der Transformation.

„TEIL DES PROBLEMS UND TEIL DER LÖSUNG“

Mitten im Transformationsprozess befindet sich die Knauber Unternehmensgruppe aus Bonn. „Wir sind Teil des Problems und gleichzeitig Teil der Lösung,“ berichtet der Geschäftsführer des Tochterunternehmens Knauber Mineralöl, Holger Laugisch. Als Energiehändler und Betreiber von Tankstellen und Waschanlagen schien man auf ein auslaufendes Geschäftsmodell zu setzen. Jedoch hat sich das Familienunternehmen in



Foto: © Knauber/Jörn Strojny

„UNTERNEHMEN BRAUCHEN STABILE RAHMENBEDINGUNGEN, UM UMZURÜSTEN: ALLEINE DER BAU EINER H2-TANKSTELLE KOSTET MEHRERE MILLIONEN EURO.“

Ruben Heidenreich, Projektleiter

vierten Generation schon häufig komplett neu aufgestellt und den veränderten Marktbedingungen angepasst. Flexibilität gehört hier zur Unternehmens-DNA.

Deshalb trifft die Energiewende das Unternehmen nicht unerwartet. „Bereits seit 2011 befassen wir uns intensiv mit dem Thema Nachhaltigkeit“, sagt Laugisch. „Wir entwickeln uns immer weiter in Richtung eines regenerativen Unternehmens. Unserer Überzeugung nach ist es weniger entscheidend, wann wir hundertprozentig fertig sind, sondern es ist viel wich-

→

Solaranlagen, Foto: © Flughafen Köln/Bonn



Holzheizwerk Visualisierung, Abbildung: © Flughafen Köln/Bonn



Foto: © Flughafen Köln/Bonn

„WIR SIND STOLZ DARAU, MIT DEM BAU DES INNOVATIVEN HOLZHEIZWERKS EINEN BEITRAG ZUM KLIMASCHUTZ ZU LEISTEN UND DIE NACHHALTIGE ENTWICKLUNG UNSERES FLUGHAFENS VORANZUTREIBEN.“

Thilo Schmid, Vorsitzender der Geschäftsführung der Flughafen Köln/Bonn GmbH

tiger, dass wir uns auf den Weg der Transformation begeben haben.“ Die eigene Liegenschaft an der Endenicher Straße wird einer kompletten energetischen Sanierung unterzogen, dazu kommen Photovoltaik-Anlagen und Lademöglichkeiten im Parkhaus.

Da viele Kunden allerdings noch ältere Anlagen betrieben, würde sich Knauber parallel zu den Anforderungen der Kunden weiterentwickeln und Lösungen bieten, die den regulatorischen Vorgaben entsprechen und darüber hinaus gehen. Alternativangebote und Übergangslösungen gehören dazu. Folgerichtig gehört der Kraftstoff HVO 100, der aus recyceltem Pflanzenöl besteht, zum Portfolio, ebenso wie Biomethan, Bio-LNG und die Einrichtung virtueller Kraftwerke, um den PV-Strom für Knauber-Kunden gesammelt zu vermarkten.

Aktuell beschäftigt sich das Unternehmen mit dem Einstieg in den Wasserstoffhandel. Projektleiter Ruben Heidenreich und sein Team möchten bereits vor Netzverfügbarkeiten zum Hochlauf beitragen und Lösungen für Kunden anbieten. „Unternehmen brauchen stabile Rahmenbedingungen, um umzurüsten,“ sagt Heidenreich. „Alleine der Bau einer H2-Tankstelle kostet mehrere Millionen Euro, dafür muss das Investitionsklima ein ganz anderes sein als zurzeit.“

Aktuell konzentriert sich Knauber auf Mobilitätslösungen mit dem Fokus auf den Öffentlichen Personennahverkehr. „Die Notwendigkeit ergibt sich vor allem daraus, dass die Clean Vehicle Directive vorschreibt, dass ein gewisser Prozentsatz neu angeschaffener Fahrzeuge emissionsfrei sein muss. Für bestimmte Anwendungsfälle, wie bei langen Strecken, ländlicher oder hügeliger Topografie, langen Umläufen oder hohem Energiebedarf für Heizung und Klimaanlage, bleibt häufig nur Wasserstoff, um die Flotten CO₂-neutral zu betreiben“, so Heidenreich. Wasserstoff habe hier viele Vorteile: Er hat sowohl eine höhere Reichweite als auch eine kürzere Betankungszeit gegenüber der Ladezeit von Batterien und können zudem auch kleineren Mengen angeliefert werden. „Wasserstoff ist transportabel, wir können in Trailern liefern und sind damit unabhängig von der Fertigstellung der großen Netze“, so Heidenreich. „Es wird bei den erneuerbaren Energien auch zukünftig kein ‚Entweder-Oder‘ geben“, ist Holger Laugisch überzeugt. „Der Energiemix wird die Zukunft der Wirtschaft bestimmen, und dies gelingt nur in einem globalen Markt“.

STEP BY STEP ZUR ENERGIEEFFIZIENZ

Ein Symbol der Globalisierung ist der Flughafen Köln/Bonn. Hier, wo Kerosin den Flug- und Frachtbetrieb der Region am Laufen hält, ist der Umbau der Energieversorgung im vollen Gang. In den letzten Jahren hat der Airport viele Millionen Euro in die Energieinfrastruktur investiert, um den Verbrauch zu reduzieren und unabhängiger von fossilen Energieträgern zu werden. Das Ziel: Die Energie-Infrastruktur fit für die Zukunft zu machen. Dabei setzt der Flughafen neben dem Ausbau der Photovoltaik-Anlagen auch auf die Erzeugung von Wärme und Kälte mit der Eisspeichertechnik. In Kombination mit PV-Systemen und Wärmepumpen erweist sich dieses System hier als besonders effizient.

Ein noch im Bau befindliches Holzheizwerk soll klimaschonende Wärme mit regenerativem Brennstoff erzeugen. Diese Anlage soll die CO₂-Emissionen jährlich um 2700 Tonnen senken. Der nachwachsende Brennstoff fällt bei der Grünpflege teilweise auf dem Flughafengelände an, der fehlende Rest wird lokal zugeliefert.

Bei der Fertigstellung 2026 soll die Anlage eine Wärmeleistung von 2,5 Megawatt erreichen. Der Vorsitzende der Geschäftsführung des Flughafen Köln/Bonn GmbH, Thilo Schmid, freut sich über den Ausbau: „Wir sind stolz darauf, mit dem Bau des innovativen Holzheizwerks einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten und die nachhaltige Entwicklung unseres Flughafens voranzutreiben. Die Nutzung erneuerbarer Rohstoffe wie Holz sichert nicht nur eine stabile Energiequelle, sondern reduziert

auch unsere Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen und trägt zur Verringerung der CO₂-Emissionen bei.“

Weiterhin hat das Unternehmen in ein Umspannwerk investiert: Der Köln Bonn Airport erhält in diesem Sommer einen eigenen Anschluss an das 110 Kilovolt (kV)-Hochspannungsnetz, der eine dreifach höhere Energiezulieferung als über den bisherigen Mittelspannungsanschluss ermöglicht. Der Strom wird im eigenen Umspannwerk umgewandelt und verteilt. „Mit dem Umspannwerk schafft der Flughafen eine wichtige technische Voraussetzung, um die Versorgung mit regenerativer Energie immer weiter voranzutreiben“, sagt Thilo Schmid. „Die leistungsstarke Anlage unterstützt unseren Ausbau der E-Mobilität. So können wir den Anteil erneuerbarer Energie künftig noch weiter steigern.“

Das nachhaltige Mobilitätskonzept des Flughafens wurde 2022 aufgelegt und zielt auf einen flächendeckenden, zeitnahen Ausbau der E-Ladeinfrastruktur und eine optimale Vernetzung verschiedener Verkehrsträger. Effiziente Gebäude sind ein weiterer wichtiger Bestandteil der Nachhaltigkeitsstrategie am Standort. Für Neubaumaßnahmen wurde eigens ein Leitfaden zum nachhaltigen Bauen entwickelt. Bei Bestandsgebäuden setzt der Flughafen auf technische Innovationen, wie effiziente Gebäudetechnik und die konsequente Umrüstung auf modernste LED-Technik.

VIELE SCHRITTE FÜR EIN GROSSES ZIEL

Viele Unternehmen in der Region haben sich auf den Weg gemacht, die Energiewende umzusetzen. „Was fehlt, sind klare Vorgaben, verlässliche Perspektiven und wettbewerbsgerechte Strompreise“, sagt IHK-Referent Kevin Ehmke. Mit dem Ausbau der nötigen Infrastruktur wird der nachhaltige Umbau der Wirtschaft weiter Fahrt aufnehmen, denn in einem Punkt sind sich die meisten Unternehmen einig: Zurückdrehen lässt sich die Energiewende nicht.



TITEL +

Professorin Tanja Clees forscht zu Wasserstoff, der ihr zufolge allen Herausforderungen zum Trotz als Energiequelle bei der Reduzierung von CO₂-Emissionen eine zentrale Rolle spielt.
www.ihk-bonn.de |
Webcode @3626

FIT FÜR DIE ENERGIEWENDE

IHK-STUDIE ZUR TRANSFORMATION DER INDUSTRIE: WEICHEN STELLEN FÜR DIE ZUKUNFT

Wasserstoff gilt als Energieträger der Zukunft und entscheidend für eine erfolgreiche Transformation der Industrie hin zur Klimaneutralität. Die IHK Bonn/Rhein-Sieg hat daher eine Prognose zum Wasserstoffbedarf der energieintensiven Betriebe in Bonn und dem Rhein-Sieg-Kreis im Jahr 2032 erstellen lassen. Und abschätzen lassen, ob sich dieser mit dem geplanten, in zwei Strängen links- und rechtsrheinisch verlaufenden Wasserstoffkernnetz decken lassen wird.

Für die Untersuchung hat das Fraunhofer Institut für Algorithmen und Wissenschaftliches Rechnen (SCAI) in Zusammenarbeit mit der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg die Daten von insgesamt 26 energieintensiven Unternehmen analysiert. Das Ergebnis: Nach jetzigem Stand werden die Kapazitäten des geplanten Wasserstoffkernnetzes mehr als ausreichend sein, um die Betriebe mit Wasserstoff zu versorgen. Sechs der untersuchten Betriebe sind voraussichtlich auf den Bezug von Wasserstoff ange-

wiesen, da sie einen besonders großen Energiebedarf haben. Für fast alle anderen Betriebe dürfte es wirtschaftlicher sein, für eine CO₂-freie Produktion auf elektrische Energie umzustellen. Die neue Broschüre „Weichen stellen für die Zukunft“ der IHK Bonn/Rhein-Sieg zeigt anhand der einzelnen Energieträger, wie es um die Infrastruktur in der Region steht.

Ansprechpartner: **Armin Heider** und **Kevin Ehmke**

INFORMATIONEN FÜR UNTERNEHMEN

Einen ersten Überblick zum Thema „Fit für die Energiewende für Unternehmen“ hat die IHK auf ihrer Homepage zusammengestellt: Es gibt Informationen zur Energie-Beratung und zur eigenen Energie-Erzeugung sowie zu Energie-Management-Systemen sowie Energieeffizienznetzwerken und auch zum -Sparen. Die IHK Bonn/Rhein-Sieg bietet außerdem Informationen zu Energie-Netzwerken und wichtige Hinweise für Unternehmen, die selbst Strom einspeisen möchten. Die Informationen können unter www.ihk-bonn.de | Webcode @2793 abgerufen werden.



BERATUNG DURCH ENERGIEEFFIZIENZ-FACHLEUTE

Die passenden Fachleute für eine umfassende Energieberatung lassen sich auf den Internetseiten der Deutschen Energie-Agentur (dena) und des Bundesverbands GIH e.V., der bundesweiten Interessenvertretung für Energieberater, finden:

- www.energie-effizienz-experten.de/
- www.gih.de/energieberatung/energieberatersuche/

Ansprechpartner: **Kevin Ehmke**

#UNTERNEHMENZUKUNFT IHK-BONN/RHEIN-SIEG PODCAST

Hohe Energiekosten, steigende Nachhaltigkeitsanforderungen: Mehr Effizienz und die Energiewende im Kleinen stehen auf der Agenda vieler Unternehmen. Über Herausforderungen und Chancen sprechen wir mit Roland Schillberg, Umweltmanager bei Euro Pool System International in Bornheim, und Thorsten Schmidt, Geschäftsführer der Energieagentur Rhein-Sieg in Hennef.



www.ihk-bonn.de
| Webcode 3627



KONTAKT

Armin Heider
Bereichsleitung International,
Industrie, Innovation und Umwelt
Telefon: 0228 2284-144
a.heider@bonn.ihk.de



Kevin Ehmke
Referent Industrie
Innovation und Umwelts
Telefon: 0228 2284-193
k.ehmke@bonn.ihk.de



WIR SIND DIESE JUGEND VON HEUTE. UND DIE FACHKRÄFTE VON MORGEN.



JETZT
#KÖNNENLERNEN



**Ausbildung
macht mehr
aus uns**

Unter dem Motto Jetzt **#könnenlernen** läuft die erste bundesweite Azubi-Kampagne der IHKs – eine echte Mitmachkampagne auch für Ihren Betrieb.

Seien Sie dabei und nutzen Sie Botschaften und Motive, die ein neues „Lebensgefühl Ausbildung“ nach außen tragen. Gemeinsam zeigen wir dem ganzen Land und speziell der jungen Generation: **Ausbildung macht mehr aus uns.**

Für weitere Informationen wenden Sie sich an das
IHK-Team Ausbildungsmanagement, Tel.: 0228 2284-444
oder E-Mail: ausbildung@bonn.ihk.de

INTERNATIONAL

Volldigitales Ursprungszeugnis für den Außenhandel

Die Digitalisierung hat einen weiteren zentralen Geschäftsprozess im Außenhandel erreicht: Mit dem volldigitalen Ursprungszeugnis (dUZ) steht deutschen Unternehmen erstmals eine vollständig digitale öffentliche Urkunde, das Ursprungszeugnis, zur Verfügung. Nach erfolgreicher Testphase ging das System im September 2025 bundesweit in den Realbetrieb – ein bedeutender Fortschritt für die Effizienz und Modernisierung des internationalen Warenverkehrs. Über das zentrale Portal eUZweb (<https://euz.ihk.de/euzweb>) können Unternehmen Ursprungszeugnisse digital beantragen, genehmigen lassen und herunterladen – komplett ohne physische Dokumente. Der bisher noch notwendige Medienbruch, die Urkunde nach der digitalen Bearbeitung durch die IHK auf vorgeschriebenen Formularen auszudrucken, entfällt.

Mit dem dUZ wird nun erstmals eine öffentliche Urkunde vollständig digital ausgestellt – rechtsverbindlich und international verifizierbar. Jedes digitale Ursprungszeugnis ist mit einer eindeutigen Seriennummer und einem Verifizierungscode ausgestattet. Behörden, Banken oder Handelspartner im In- und Ausland können die Echtheit online überprüfen. Zudem erfüllt das Format die Vorgaben der überarbeiteten Kyoto-Konvention der Weltzollorganisation (WCO), einem globalen Standard für Zollverfahren und Handelsdokumente.



Ansprechpartnerin
 Anna Steinberg
 0228 2284-164
 a.steinberg@bonn.ihk.de



Foto: Freepik

Wichtige Hürde genommen: Unterzeichnung des Freihandelsabkommen EU-Indonesien

Die EU und Indonesien haben nach über neun Jahren Verhandlung ein umfassendes Freihandelsabkommen (CEPA) unterzeichnet, das Zölle auf Waren wie Autos und Agrarprodukte weitgehend abschaffen soll. Ziel ist ein stabiler Zugang zu kritischen Rohstoffen und die Förderung nachhaltiger Handelsbeziehungen. Allerdings muss das Abkommen noch vom Rat der EU und dem Europäischen Parlament angenommen und ratifiziert werden, ehe es in Kraft treten können. Wahrscheinlich wird das im Jahr 2027 der Fall sein.



Ansprechpartner
 Armin Heider
 0228 2284-144
 a.heider@bonn.ihk.de

MULTIMEDIA

Avatare mit Gefühl: Millionenförderung für KI-Projekt der Universität Bonn



Außenaufnahme der Lightstage: Sie ermöglicht durch eine Vielzahl an Lichtquellen und Kameras die Erstellung hochrealistischer Avatare.

Das Forschungsprojekt „Gen-Alvatar“, eine Kooperation der Universität Bonn, der TH Köln und der MindPort GmbH, erhält rund zwei Millionen Euro Förderung durch das Programm NEXT.IN.NRW. Ziel ist die Entwicklung von emotionalen und diversen Avataren mithilfe generativer KI, die realistische Mimik, Gestik, Stimme und Körperbewegung vereinen. Die Avatare sollen auch ohne tiefgreifende technische Kenntnisse erstellt und in Virtual-Reality-Szenarien eingesetzt werden können – etwa für Softskill-Trainings im Personalmanagement oder in der Kundenbetreuung.

Weitere Infos unter www.uni-bonn.de, Suchwort „Avatare“



Quelle: Universität Bonn

Smart City Index 2025 des Bitkom: Schlechtere Ergebnisse für Bonn

Der Smart City Index 2025 des Digitalverbands Bitkom zeigt, dass Bonn im Vergleich zum Vorjahr in der Digitalisierung zurückgefallen ist: Die Stadt belegt bundesweit nur Platz 38 von 83 und verliert damit sieben Plätze. Besonders schlecht schneidet Bonn beim Glasfaserausbau ab – nur etwa 17 Prozent der Haushalte sind angeschlossen, während der Durchschnitt bei 37 Prozent liegt. Auch im Bereich Mobilität verliert Bonn trotz des überdurchschnittlichen Carsharing-Angebots Punkte. Positiv entwickelt hat sich die Beethovenstadt bei der digitalen Verwaltung: Rund 82 Prozent der Verwaltungsdienstleistungen sind digitalisiert, etwa die Hälfte der Ämter nutzt die E-Akte. Beim Thema Start-up-Hubs wird die Bundesstadt mit null Punkten bewertet, obwohl der Bonner Digital Hub aktiv ist – ein Hinweis darauf, dass der Index nicht alle Aspekte vollständig abbildet.

Quelle: Bitkom e. V.



Ansprechpartner
 Bernhard Christ
 0228 2284-245
 b.christ@bonn.ihk.de



Screenshot: Website

BERUFSBILDUNG

Begabtenförderung Berufliche Bildung – Anmeldung bis 20. Februar 2026

Das BMBF-Programm „Begabtenförderung Berufliche Bildung“ unterstützt junge Fachkräfte nach einer erfolgreich abgeschlossenen Ausbildung bei anspruchsvollen Weiterbildungen. Gefördert werden bis zu 9.135 Euro in drei Jahren (10 Prozent Eigenanteil). Der nächste Aufnahmetermin ist der 1. April 2026. Anträge müssen bis spätestens 20. Februar 2026 digital im IBS-Portal eingereicht werden.



Weitere Infos und das Infoblatt zur Bewerbung unter www.ihk-bonn.de | Webcode @828



Neue Azubis für Hotellerie und Gastronomie aus Indonesien



Nicola Inden (rechts) und ihre Kollegen von der IHK Trier begrüßen 21 Azubis aus Indonesien.

Im Rahmen des Projektes „Auszubildende aus Indonesien für die Hotellerie und Gastronomie“ konnten die IHK Bonn/Rhein-Sieg und die IHK Trier Anfang August 21 neue Azubis aus dem Inselreich in Frankfurt begrüßen – drei von ihnen starteten ihre Ausbildung in Bonn und dem Rhein-Sieg-Kreis. Darüber konnte das Projekt einen weiteren Erfolg verbuchen: Die Azubis, die 2022 als erste nach Deutschland gekommen waren, haben alle ihre Abschlussprüfung bestanden. Mehr zu Informationen zu diesem Projekt unter www.ihk-bonn.de | Webcode 3990 oder bei der IHK-Ansprechpartnerin Nicola Inden, n.inden@bonn.ihk.de, Tel.: 0228 2284-148



Ansprechpartnerin
Nicola Inden
0228 2284-148
n.inden@bonn.ihk.de

Ausländische Berufsabschlüsse: Anerkennung auf Rekordniveau

Im vergangenen Jahr wurden laut Statistischen Bundesamt rund 71.000 Anträge auf Anerkennung eines ausländischen Berufsabschlusses gestellt – ein Plus von 14 Prozent gegenüber dem Vorjahr und damit ein neuer Rekord. 78 Prozent der Anträge entfielen auf sogenannte Bundesberufe, für die eine Anerkennung der Gleichwertigkeit der Ausbildung auf Bundesebene erforderlich ist, um sie in Deutschland ausüben zu können. Besonders gefragt waren Pflegefachpersonen (22.425) sowie Ärztinnen und Ärzte (10.857). Die meisten Anträge kamen aus der Türkei, Indien und Tunesien. Der größte Zuwachs wurde hingegen bei Ersuchen aus der Ukraine verzeichnet. Auch wenn sich insgesamt eine hohe Anerkennungsfähigkeit zeigt, sind gerade in reglementierten Berufen („Bundesberufe“) häufig Ausgleichsmaßnahmen erforderlich. Fazit: Die steigende Nachfrage stärkt den deutschen Arbeitsmarkt und macht die Anerkennung weiterhin zu einem zentralen Instrument der Fachkräftesicherung.

Weitere Infos unter:

[Auswertung Anerkennungsstatistik 2024](#)



Staffelwechsel in der Ausbildung: IHK-Bereichsleiter ist neuer Bürgermeister in Meckenheim

Der bisherige IHK-Bereichsleiter Ausbildung, Sven Schnieber, wurde bei den Kommunalwahlen bereits im ersten Wahlgang mit großer Mehrheit zum Bürgermeister in Meckenheim gewählt. Anfang November hat er sein neues Amt angetreten. Schnieder hatte sich insbesondere um die Digitalisierung im Prüfungs- und Handwerkswesen verdient gemacht und für die Würdigung des Ehrenamtes eingesetzt. In der IHK Bonn/Rhein-Sieg übernahm Carolin Mager Anfang Oktober seinen Posten. Mager war vor ihrem Wechsel in den Personalbereich der Kammer Bonn/Rhein-Sieg im letzten Jahr lange Zeit in leitender Funktion in der Bildungsabteilung der IHK zu Köln tätig.



Meckenheims neuer Bürgermeister Sven Schnieber mit Nachfolgerin Caroline Mager und Geschäftsführer Jürgen Hindenberg (v.l.)



Ansprechpartner
Jürgen Hindenberg
0228 2284-146
j.hindenberg@bonn.ihk.de





PRIVATBÜRO PLUS GMBH



„WIR ORGANISIEREN IHR LEBEN!“

Beim „Stammtisch Nachfolge“ der IHK sind sie sich das erste Mal begegnet. Daraus entstand zunächst ein freiberufliches Dienstverhältnis – bis Robert Böttcher im Juni 2025 die Privatbüro Plus GmbH von Petra Mellinghoff übernahm, die das Unternehmen vor 22 Jahren gründete.

Von **Lothar Schmitz**, Wirtschaftsjournalist, Bonn

Treffen sich eine gelernte Hotelkauffrau, die ein Unternehmen für private Verwaltung führt, und ein Maschinenbauingenieur, der gerne ein Unternehmen übernehmen möchte...

„Über eine Online-Nachfolgebörse wären wir wohl nie zusammengekommen“, erzählt Petra Mellinghoff. Sie lächelt. „Dafür waren unsere Profile zu unterschiedlich.“ Dass die 68-Jähri-

ge ihr vor 22 Jahren gegründetes Unternehmen vor kurzem dennoch erfolgreich übergeben konnte, verdankt sie dem „Stammtisch Nachfolge“ der IHK Bonn/Rhein-Sieg.

Dort lernte sie 2024 Robert Böttcher kennen. Der Diplomingenieur war viele Jahre bei unterschiedlichen Unternehmen in Management-Positionen aktiv, unter anderem als

operativer Geschäftsführer. Auch als Unternehmensberater konnte er Erfahrung sammeln. „Irgendwann wurde mir klar, dass ich gerne selbstbestimmt und unternehmerisch arbeiten würde“, erzählt der 43-Jährige. Er interessierte sich für eine Firmenübernahme, wandte sich an die IHK - und die lud ihn zu ihrem „Stammtisch Nachfolge“ ein.

Nun hat man als Maschinenbauer nicht unbedingt einen Servicedienstleister rund um private Büroarbeiten im Sinn, oder? „Stimmt“, sagt Böttcher, „aber ich war inhaltlich nicht festgelegt. Ich suchte eine Art von Unternehmen, die bei mir etwas auslöst, wo der Funke überspringt.“

Der Funke sprang bei Petra Mellinghoff und ihrem Unternehmen über. Sie nahm am Stammtisch teil, weil sie auf der Suche nach einem Nachfolger oder einer Nachfolgerin war, mit 68 wollte sie zwar noch nicht ganz aufhören zu arbeiten, aber die langjährige unternehmerische Verantwortung abgeben.

Langsamer, nachhaltiger Einstieg ins Unternehmen

Böttcher unterhielt sich mit ihr. Später, zu Hause, hörte er in sich hinein - und rief am nächsten Tag bei Mellinghoff an. Er fand die Unternehmerin sympathisch und ihre Dienstleistung überzeugend. Mehr noch: „Was sie macht, ist sinnstiftend, sie gibt der Gesellschaft etwas zurück“, betont Böttcher, „das möchte ich auch.“

Seit diesem Jahr hat er täglich die Gelegenheit dazu. Nachdem sich Mellinghoff und Böttcher grob über die Firmenübergabe einig geworden waren, stieg Böttcher als Interimsmanager ins Unternehmen ein. So konnte er es intensiv kennenlernen, alle Prozesse anschauen und sich auf die Nachfolge vorbereiten. Gleichzeitig nutzten beide diese Zeit intensiv, um gemeinsam die Details der Übergabe auszuarbeiten. Am 1. Juni 2025 übernahm Böttcher dann 100 Prozent der Gesellschaftsanteile und die Geschäftsleitung.

Riesenbedarf: private Verwaltung abgeben

Mellinghoff arbeitete viele Jahre als Sekretärin in der Industrie, bevor sie Mutter wurde und aufhörte. Während der Zeit zu Hause mit insgesamt vier Kindern besuchte sie eine Messe für Frauen, die in den Beruf zurückwollen. Aus einem Gespräch mit einer Gründungsberaterin entstand dann der Impuls, sich selbstständig zu machen. Sie startete, von ihrem Wohnzimmer aus, als „mobile Sekretärin“ für Unternehmen, vor allem kleine Handwerksbetriebe. Zusätzlich organisierte sie Computerkurse für Senioren. „Der Bedarf war riesig, die Leute standen Schlange“, erinnert sie sich.



Was sie macht, ist sinnstiftend, sie gibt der Gesellschaft etwas zurück. Das möchte ich auch.“

Robert Böttcher, Geschäftsführer und Diplom-Ingenieur

Und dann wurde ihr ein weiterer Bedarf bewusst. Sie lernte eine Frau kennen, die in Schweden, deren verwitwete Mutter jedoch in Bonn lebt. Ob sie nicht deren „Papierkram“ hier vor Ort erledigen könne, das sei von Schweden aus fast unmöglich. „Ich hörte mich ein wenig um, und schnell war mir klar, dass sich hier ein riesiger Markt auftut“, erzählt Mellinghoff.

In einer alternden Gesellschaft, in der zudem immer mehr Menschen allein leben, kommt ihre Dienstleistung wie gerufen: „Wir übernehmen die private Verwaltung“, bringt Mellinghoff den Service der Privatbüro Plus GmbH auf den Punkt. Böttcher, Mellinghoff und inzwischen elf weitere Angestellte erledigen die Post, ordnen die Dokumente von Privatpersonen und verschaffen diesen damit den not-

→



„Wir bekommen so viel positives Feedback. Die Menschen sind außerordentlich dankbar, dass wir ihnen die private Verwaltung abnehmen, sie fühlen sich regelrecht befreit.“

Robert Böttcher, Geschäftsführer und Diplom-Ingenieur

wendigen Durchblick in ihren Unterlagen. Wenn gewünscht, übernehmen sie auch die Abrechnungen mit Krankenkasse und Beihilfe, bereiten Steuererklärungen vor, wickeln Sterbefälle ab. Sie kümmern sich um Vollmachten und Kontaktdaten, Passwörter und Testamente, Kontoauszüge und Versicherungsunterlagen.

Viele ältere Kundinnen und Kunden

Aktive Kundinnen und Kunden zählt das Unternehmen derzeit rund 180, vor allem in der Region Bonn. Die meisten von ihnen sind 65 Jahre oder älter. Doch auch mit Töchtern und Söhnen, Nichten und Neffen steht Privatbüro Plus bei Bedarf in Kontakt, meist leben sie weiter entfernt oder sogar im Ausland.

„Gerade alleinstehende, alte Menschen sind häufig mit Krankenkassenabrechnungen oder Versicherungsaspekten überfordert oder blicken bei den vielen Unterlagen, die sich angesammelt haben, nicht mehr durch“, sagt Böttcher. Er und sein Team treten dann gewissermaßen wie die berühmten „Kölner Heinzelmännchen“ auf den Plan, bringen alles in Ordnung und erledigen Korrespondenz, Telefonate und Terminsachen. Maß-

gebliches Ordnungsprinzip ist dabei die „Notfallmappe“, die Mellinghoff schon vor einigen Jahren entwickelt hat und regelmäßig in Vorträgen in Seniorenresidenzen und Pflegeheimen vorstellt. Man kann sie für knapp 40 Euro kaufen und die eigenen Unterlagen selbst sortieren. „Die meisten kommen aber irgendwann zu uns und beauftragen uns damit“, sagt Mellinghoff.

Die Arbeit sei wirklich sinnstiftend, finden Mellinghoff und Böttcher. „Wir bekommen so viel positives Feedback“, sagt der Nachfolger, „die Menschen sind außerordentlich dankbar, dass wir ihnen die private Verwaltung abnehmen, sie fühlen sich regelrecht befreit.“

Auch die Gründerin und bisherige Geschäftsführerin ist in gewisser Weise befreit. „Täglich ein Unternehmen zu führen mit allen Risiken und Herausforderungen ist eine tolle, aber auch anstrengende Aufgabe“, gibt Mellinghoff zu. Deshalb sei die Zeit jetzt reif für eine Übergabe gewesen. Aufgehört hat sie aber nicht. Nach 22 Jahren als Unternehmerin ist sie nun bei Privatbüro Plus angestellt, sie leitet in Teilzeit die Kundenbetreuung. „Ich bin dankbar, noch eine Zeit lang weitermachen zu können.“

STAMMTISCH NACHFOLGE

Vier Mal im Jahr lädt die IHK Bonn/Rhein-Sieg Menschen, die ein Unternehmen abgeben, und solche, die ein Unternehmen übernehmen möchten, zum „Stammtisch Nachfolge“ ein. Nächster Termin ist Mittwoch, 4. Dezember 2025, 18 - 21 Uhr, Restaurant „La Fermata“ (Bonner Talweg 19, 53113 Bonn). Die Teilnahme ist kostenfrei, allerdings ist eine verbindliche Anmeldung erforderlich.



PRIVATBÜRO PLUS GMBH

Standort: Herzogsfreudenweg 1, 53125 Bonn (Röttgen)

Geschäftsführer: Robert Böttcher (seit 1. Juni 2025)

Gründungsjahr: 2003

Beschäftigte: 12

Internet: www.privatbuero-plus.de

VOLKSBANK KÖLN BONN EG

Hilfsaktion „Zesamme met Hätz“ gestartet:
Unterstützung für Wohnungslose in der Region



Unter dem Motto „Zesamme met Hätz“ hat das Finanzinstitut gemeinsam mit der eigenen Stiftung „miteinander füreinander“ eine regionale Hilfsaktion für wohnungslose Menschen gestartet: Bis Januar 2026 sammelt die Bank dringend benötigte Produkte, die den Alltag erleichtern und Wärme schenken. Hintergrund ist die angespannte Lage in der Region: Mehr als 17.000 Menschen leben ohne festen Wohnsitz und sind gerade in der kalten Jahreszeit auf konkrete Unterstützung angewiesen.

„Von Herzen rheinisch - Dieses Versprechen gilt auch dort, wo Hilfe am dringendsten gebraucht wird“, erklärt Vorstandsvorsitzender Jürgen Pütz. Die Produktpenden können bis zum 2. Januar 2026 in ausgewählten Standorten der Volksbank abgegeben werden. Dazu zählen das ErlebnisCenter Gangolfstraße (Bonn), das ErlebnisCenter Bornheim, das RegionalCenter Oberpleis (Königswinter), das Volksbank-Haus (Bonn) sowie das RegionalCenter Hohenzollernring (Köln). Gespendete Artikel sollten nicht als Geschenk verpackt sein, damit die sortierende Verteilung reibungslos erfolgen kann. Weitere Informationen zur Aktion, zu den genauen Bedarfsartikeln sowie zu den Abgabestellen sind auf der Aktionsseite der Volksbank verfügbar.

www.volksbank-koeln-bonn.de

AMCM GMBH

Neue Perspektive, bewährte Stärke:
amcm GmbH wird zu SysTrust GmbH

Seit Anfang November 2025 hat das Systemhaus im Umfeld Small Business aus Bonn einen anderen Namen: SysTrust GmbH. Mit der Umfirmierung will das seit über 15 Jahren bestehende Unternehmen klarer zeigen, wofür man stehe: Sichere Systeme und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

<https://systrust.net>

VÖB-SERVICE GMBH

Ab Januar 2026: Neuer Coworking-Space am
KfW-Campus in Bonn

Ab 12. Januar 2026 können Unternehmerinnen und Unternehmer, Freelancer, Projektteams, aber auch Bank- und Finanzmitarbeitende ergonomisch gestaltete und voll ausgestattete Arbeitsplätze tage-, wo-



Beispielbild

chen- oder monatsweise bei dem Bonner Bankdienstleister am KfW-Campus in Bonn-Mehlem mieten. Zusätzlich lassen sich auch Meeting- und Seminarräume, Office-Management, Empfangs- und Postannahmeservice sowie Tiefgaragenstellplätze buchen. Weitere Informationen stehen auf der Homepage.

www.voeb-service.de

20 | CLOUD
26 | UNTERNEHMERTAG

SIMPLIFY YOUR
DAILY BUSINESS



Scannen &
mehr erfahren!

05.02.2026 | Kameha Grand Bonn

Jetzt anmelden: www.cut2026.com



DHL GROUP

Trends und Strategien im globalen E-Commerce 2025

In der Berichtsserie über E-Commerce-Trends hat DHL seine erste „Business Edition“ veröffentlicht – eine Studie, an der 4.050 E-Commerce-Unternehmen aus Europa, Amerika und dem asiatisch-pazifischen Raum teilgenommen haben und zu ihren Strategien befragt wurden. Der Bericht bietet einen Einblick, wie Unternehmen sich in der schnell entwickelnden digitalen Landschaft verkaufen, skalieren und erfolgreich sind. Angetrieben wird ihr Wachstum von Omnichannel-Strategien, KI-gestützter Personalisierung, Ländergrenzen überschreitender Expansion sowie einem Fokus auf Nachhaltigkeit und Top-Logistik. Social Commerce, der Prozess des direkten Verkaufs von Produkten oder Dienstleistungen über die sozialen Medien, spielt dabei u.a. eine entscheidende Rolle. Alle wichtigen Erkenntnisse und der gesamte Report ist unter www.dhl.com/reports zu finden.

www.dhl.com

BUSINESSCODE GMBH

Strategische Kooperation mit der FEST GmbH: Portfolio um Industrieautomation erweitert



Martin Schulze (Geschäftsführer BusinessCode GmbH) und Oliver Dürr (Geschäftsführer FEST GmbH)

Der Bonner Anbieter von Softwarelösungen für Logistik und Materialwirtschaft und die FEST GmbH aus Goslar, Hersteller von PEM-Elektrolyseuren und Spezialist für industrielle Elektro-

technik sowie Automatisierung, haben eine strategische Partnerschaft geschlossen. Ziel ist es, die Stärken beider Unternehmen in Softwareentwicklung, Systemintegration und Service zu bündeln. Bestehende Softwarearchitekturen werden künftig gemeinsam genutzt und weiterentwickelt – als Basis für innovative Industrie-4.0-Lösungen. Die Softwareentwicklung wird künftig am Standort Bonn konzentriert. Davon profitieren auch gemeinsame Kunden wie DHL, Henkel, Novelis und Hellmann profitieren: Sie erhalten Zugang zu erweiterten Lösungspaketen und neuen Potenzialen.

www.business-code.de

Sie suchen Personal? Wir helfen Ihnen!

Der **Arbeitgeber-Service** unterstützt Sie bei der Suche nach Arbeitskräften, Fragen zu Förderung, bei Personalplanung und -qualifizierung. Teilen Sie uns Ihre offenen Ausbildungs- und Arbeitsstellen mit. Wir beraten Sie gerne! **Hotline: 0800 4 5555 20**



Bundesagentur für Arbeit

Agentur für Arbeit Bonn

bringt weiter.

SAUNAPARK SIEBENGEIRGE GMBH & CO.KG

Mit „DACH Spa Award 2025“ ausgezeichnet

Große Ehre für den Saunapark in Königswinter: Die Wellness- und Erholungsanlage wurde mit dem DACH Spa Award 2025 in der Kategorie „Wellbeing“ ausgezeichnet. Damit zählt der familiengeführte Betrieb offiziell zu den führenden Spa- und Erholungsdestinationen im deutschsprachigen Raum.

Der DACH Spa Award würdigt jedes Jahr herausragende Konzepte und Unternehmen in Deutschland, Österreich und der Schweiz, die neue Maßstäbe in den Bereichen Qualität, Service und Innovationskraft setzen. Die Auszeichnung in der Kategorie Wellbeing hebt Betriebe hervor, die mit ganzheitlichen Angeboten und nachhaltigen Konzepten einen außergewöhnlichen Beitrag zum Wohlbefinden ihrer Gäste leisten.

www.saunapark-siebengebirge.de



MOMENTUM INSTITUT FÜR RHETORIK UND KOMMUNIKATION

Neues Trainingsprogramm 2026 veröffentlicht

Das Institut für Rhetorik und Kommunikation in Bad Honnef hat sein neues Trainingsprogramm für 2026 vorgestellt. Wer souveräner auftreten, klarer argumentieren oder Gespräche gezielter führen möchte, findet hier praxisnahe Seminare rund um Rhetorik, Präsentation und Moderation. Die Trainings richten sich an Fach- und Führungskräfte aus unterschiedlichen Branchen mit dem Ziel, Kommunikation im Arbeitsalltag spürbar wirksamer zu machen. Alle Termine für 2026 sind ab sofort online buchbar. Weitere Informationen gibt es auf der Website des Instituts.



Das Institut für Rhetorik und Kommunikation in Bad Honnef

www.momentum-kommunikation.de

CITOS GMBH

KI-KOMPASS: Der neue KI-Readiness-Check für den Mittelstand

Viele mittelständische Unternehmen stehen aktuell vor der Herausforderung, Künstliche Intelligenz (KI) im Unternehmen einzuführen. Allerdings muss sich dies in die bestehende IT- und Business-Infrastruktur integrieren lassen. Ein KI-Readiness-Check kann hier Klarheit schaffen. Die Bonner Experten für KI- und Digitalisierungs-Strategien haben dafür mit dem KI-KOMPASS eine standardisierte Methode entwickelt, die unter anderem den aktuellen Digitalisierungsgrad bewertet sowie das Prozess-, Effizienz- und Wertschöpfungspotenzial im Betrieb identifiziert. Weitere Informationen in einem kostenfreien und unverbindlichen Erstgespräch, dass über die Homepage gebucht werden kann.



Bernd Müller, Geschäftsführer der citos GmbH

www.citos.de



KSK-Vorstandsmitglied **Thomas Pennartz**, Personalratsvorsitzender **Christoph Balke** und Bereichsleiter Personalentwicklung **Sebastian Voolstra** mit allen 129 neuen Azubis

KREISSPARKASSE KÖLN

129 neue Auszubildende starten in den Beruf

129 neue Auszubildende im Alter zwischen 16 und 25 Jahren starteten Anfang September 2025 bei der Bank ins Berufsleben. Damit machen aktuell 343 junge Menschen bei der Sparkasse eine Ausbildung. Um junge Nachwuchskräfte an die Region zu binden, bietet das Finanzinstitut eine fundierte, moderne Ausbildung mit unterschiedlichen Ausbildungswegen und Zusatzqualifikationen an. Neben der klassischen Ausbildung zum Bankkaufmann/zur Bankkauffrau, für die sich 102 Azubis entschieden haben, kombinieren zwölf Abiturientinnen und Abiturienten ihre Ausbildung mit einem Bachelorstudium in Betriebswirtschaftslehre, Banking and Finance oder Wirtschaftsinformatik an Hochschulen der Region. Weitere 15 Azubis mit Fachoberschulreife (FOR) machen eine duale Ausbildung, bei der sie gleichzeitig die Fachhochschulreife erwerben.

www.ksk-koeln.de

Arbeitsbühnenvermietung

Michael Waßer GmbH & Co. KG

- Bereitstellung unterschiedlicher Arbeitsbühnen mit oder ohne Bedienerperson
- Service & Beratung zu jedem Arbeitseinsatz
- Bedienerschulung nach DGUV
- PSA Prüfungen

Waßer

Am Kreuzeck 2c
53757 Sankt Augustin
Tel.: 0 22 41 / 92 49 40
beratung@hublift-wasser.de • www.hublifft-wasser.de



WILH. STRECK KG

Älteste Bonner Holzhandlung schließt zum Jahresende



1982 Rheindorf Halle3 Front

Seit der Gründung im August 1875 hat das Unternehmen 2 Weltkriege, die zweimalige Beschlagnehmung der gesamten Lagervorräte durch Besatzungstruppen, zwei Währungsreformen und zwei Großbrände überstanden. Nun gibt die Geschäftsleitung die Schließung zum Ende des Jahres 2025 bekannt. Der Mietvertrag für das heutige Betriebsgelände in Bornheim-Hersel läuft aus und kann nicht mehr verlängert werden. „Gerne hätte ich noch 5-10 Jahre weitergemacht“, sagt David Streck, Geschäftsführer in vierter Generation, „aber einen nochmaligen Umzug des Betriebes möchte ich mir mit 71 Jahren nicht mehr antun“. Der Räumungsverkauf des Warenlagers und des Inventars hat bereits begonnen.

www.holzwelt-streck.de



1906 Kölnstraße Büro



Das Pflegeteam des Elisabeth-Hospizes Lohmar jubelt nach der Preisverleihung gemeinsam mit Matthias Heidmeier, Staatssekretär im Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales (2.v.r.) und PKV-Geschäftsführer Joachim Patt (1.v.r.).

ELISABETH-HOSPIZ GMBH

Pflegerinnen und Pfleger als Nordrhein-Westfalens beliebteste Pflegeprofis ausgezeichnet

Das Team des Hospiz in Lohmar ist Landessieger beim bundesweiten Wettbewerb „Deutschlands beliebteste Pflegeprofis“ 2025. Für den vom Verband der Privaten Krankenversicherung (PKV) ausgelobten Wettbewerb waren in Nordrhein-Westfalen 632 Pflegekräfte und -teams nominiert, die zusammen über 25.800 Stimmen erhielten. Mit über 4.200 Stimmen landete das Pflegeteam des Lohmarer Hospizes auf Platz 1. Mitte Oktober wurden die Pflegerinnen und Pfleger durch NRW-Gesundheitsstaatssekretär Matthias Heidmeier und PKV-Geschäftsführer Joachim Patt geehrt. Ende November werden die dann aus allen Landessiegern gewählten Bundessiegerinnen und -sieger gewählt bei einer Feierstunde in Berlin geehrt. Mit dem Wettbewerb will die PKV auf den Wert guter Pflege und Versorgung aufmerksam machen. Die Siegerinnen und Sieger stehen dabei stellvertretend für die 1,8 Millionen Pflegekräfte in Deutschland, die sich täglich engagiert um Patientinnen und Patienten sowie Pflegebedürftige kümmern.

<https://elisabeth-hospiz.de/>

RHEINBLECH®

Aluminium • Edelstahl • Stahl
CNC Blechverarbeitung

☎ 02226 - 90 58 790

🌐 www.rhein-blech.de

✉ info@rhein-blech.de

Rhein-Blech, Peter Henkes e.K.
Wolbersacker 5, 53359 Rheinbach



Wir produzieren
mit Sonnenenergie

NEU!
LASERSCHNEIDEN

Einzelstück- und Kleinserienproduktion von Rhein-Blech.

Mit unserem modernen Maschinenpark bringen wir seit 2009 Ihre Ideen in Form.

Bedarfsgerecht produzieren wir Einzelteile oder ganze Baugruppen aus Stahl, Edelstahl und Aluminium.

Unser Service umfasst Beratung, Planung, Konstruktion und Ausführung. Wir beraten Sie gerne.



Das WMV-Team in den USA: v.l. Aron Lorenz, Chris Fitzpatrick, Matt Ulewicz, Foto: WMV

WMV GMBH

Ausbau des US-Standorts: WMV Surface Technology Inc. gegründet

Mit der Gründung der WMV Surface Technology Inc. verstärkt der Hersteller komplexer Anlagen der Oberflächenbehandlung und Automatisierung aus Windeck seine Präsenz in den USA. Das bereits seit 1999 in den Vereinigten Staaten vertretene Unternehmen wird nun den Standort Pontiac in Detroit, Michigan, konsequent ausbauen. Ziel ist es, die Marktpräsenz zu stärken, die Nähe zu Kunden und Partnern zu intensivieren und die innovativen Lösungen des Anlagebauers noch schneller in den Markt zu bringen. Das Engineering der Anlagenkomponenten erfolgt weiterhin vollständig in Deutschland. Das garantiert US-Kunden „German Engineering“ mit hohen Qualitätsstandards und technischer Präzision.

<https://wmv.com>

SCL

Erneutes Engagement beim Bonner Marktplatz „Gute Geschäfte“: Drei Kooperationen unter Dach und Fach

Bereits zum 14. Mal kamen im Alten Rathaus gemeinnützige Organisationen und Unternehmen beim „Marktplatz Gute Geschäfte“ zusammen, um Partnerschaften zu schmieden. Auch die Bonner Presse- und Kommunikationsagentur war wieder dabei und konnte drei neue „Gute Geschäfte“ abschließen.



Marktplatz der Guten Geschäfte 2025, Foto: Jo Hempel

Ein langjähriger Partner ist der Verein Häuser für Waisenkinder e.V., mit dem die Agentur bereits mehrere Projekte umgesetzt hat. Geplant ist nun ein Storytelling-Projekt, das die Arbeit des Vereins sichtbarer machen soll. Neu hinzugekommen ist der Verein Bunter Kreis Rheinland, der Familien mit schwerkranken Kindern unterstützt. Hier werden die Kommunikationsspezialisten Beratung in Pressearbeit und Social Media übernehmen. Als drittes wurde ein Geschäft mit der Jugendorganisation der Caritas vereinbart, mit dem Ziel, Presse- und Medienarbeit zu stärken. „Wir möchten unsere Erfahrung weitergeben und Organisationen unterstützen, die Großartiges leisten, meist ehrenamtlich und mit viel Einsatz. Gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen, ist uns wichtig“, betont Agenturinhaberin Dr. Christine Lötters.

www.sc-loetters.de

HALLEN

Industrie | Gewerbe | Stahlbau



PLANUNG

PRODUKTION

MONTAGE



Wolf System GmbH
94486 Osterhofen



09932 37-0
mail@wolfsystem.de
www.wolfsystem.de

MEINE ERNTE GMBH

Nachhaltige Geschenkidee zu Weihnachten: Ein Mietgarten für das Gartenjahr 2026

Die Suche nach einem sinnvollen Weihnachtsgeschenk wird jedes Jahr schwieriger. Was bleibt, ist der Wunsch nach mehr Zeit, mehr Natur – und echten Erlebnissen. Das Unternehmen mit Hauptsitz in Bonn bietet mit Mietgärten im ganzen Bundesgebiet ein außergewöhnliches Geschenk: ein Gartenjahr mit Genuss, Bewegung und Selbstversorgung. „Ein Mietgarten ist ein Geschenk, das wächst – mit jedem Sonnenstrahl, jeder Pflege und jedem Lächeln bei der Ernte. Gerade in Zeiten bewussteren Konsums erleben wir, dass viele Menschen ihren Liebsten nicht mehr ‚Zeug‘, sondern gemeinsame Zeit und Sinn schenken möchten. Ein Gartenjahr bringt all das zusammen,“ ist Gründerin Wanda Ganders überzeugt.

Ob Gemüseliebhaber, Naturfreund oder neugieriger Gartenneuling – ein Weihnachts-Quiz des Unternehmens soll helfen, den passenden Gartentyp zu entdecken. In drei Fragen finden Schenkende wie Beschenkte spielerisch heraus, welcher Typ sie sind – und warum ein Mietgarten genau das richtige Geschenk ist. So wird das Thema Selbstversorgung zum Gesprächsanlass unterm Weihnachtsbaum.

www.meine-ernte.de



KITZ KOMMUNIKATION GMBH

Etat für Imagekampagne der VR-Bank Bonn Rhein-Sieg eG gewonnen

Die Bonner Werbeagentur hat sich in einem Pitch durchgesetzt und den Etat für die Imagekampagne 2025 der VR-Bank Bonn Rhein-Sieg eG gewonnen. Die Siegburger Genossenschaftsbank gehört zu den größten Volksbanken im Rheinland. Zentrales Gestaltungselement der Kampagne ist ein Wortspiel mit den Buchstaben „VR“ anstelle von „Ver“. Positiv belegte Begriffe wie Vertrauen, Verständnis oder Verbesserung werden so in direkten Zusammenhang mit der Marke VR-Bank gebracht und sollen Kundennähe und Zuversicht vermitteln. Mit einer breit angelegten Multi-Channel-Kampagne soll die Markenbotschaft kommuniziert und die Präsenz der Bank in der Region gestärkt werden.

www.kitz-kommunikation.de



Andre-Michels.de

ANDRE-MICHEL + CO.
STAHLBAU GMBH

info@Andre-Michels.de

56727 Mayen

02651 96200

Stahlhallenbau

Sie können
das Blatt
wenden.



caritas **international**
DAS HILFSWERK DER DEUTSCHEN CARITAS

Spenden unter:
caritas-international.de



Spendenkonto: DE88 6602 0500 0202 0202 02

Von Mittelstand zu Mittelstand

Warum Banken um ihre Kunden pitchen sollten

Nutzen ist, was Kundinnen und Kunden hilft. Es geht nicht in erster Linie um Optionen, sondern vor allem um Lösungen. Diese können Volksbanken Raiffeisenbanken als Teil der Genossenschaftlichen FinanzGruppe liefern.

Gemeinsam wachsen.

Egal in welcher Phase Sie und Ihr Unternehmen sind, ein guter Finanzpartner sollte in der Lage sein, Ihre Situation zu verstehen. Volksbanken Raiffeisenbanken wissen, was es bedeutet, in der Region zu Hause zu sein und von dort weltweit Services und Dienstleistungen für Mitglieder, Kundinnen und Kunden anzubieten. Sie agieren mit starken Partnern, die wissen, worauf es ankommt. Von Anfang an werden Unternehmerinnen und Unternehmer individuell und lösungsorientiert zu Finanzthemen beraten und können sich ganz auf ihr Kerngeschäft konzentrieren.

Den Weg frei machen bedeutet, ihn zu kennen.

Unternehmen werden seit über 150 Jahren von den unabhängig agierenden, genossenschaftlich organisierten Banken begleitet. Dabei haben Volksbanken Raiffeisenbanken viele Wege im wahrsten Sinne des Wortes frei gemacht, indem sie sie mitgestaltet haben. Diesen Pioniergeist haben sie noch heute.

Volksbanken Raiffeisenbanken sind Vor- und Mitdenker, innovative Entwickler und stabile Umsetzer für Lösungen, die Unternehmerinnen und Unternehmern die Freiheit geben, eigene Entscheidungen zu treffen.

Wer seine Stärken kennt, gewinnt jeden Pitch.

Sie wollen Ihre Volksbank Raiffeisenbank auf die Probe stellen? Vereinbaren Sie jetzt Ihren persönlichen Pitch-Termin bei Ihrer Bank vor Ort oder informieren Sie sich über www.vr.de/firmenkunden-pitch





Jetzt QR-Code scannen,
Smartphone im Rahmen platzieren
und überzeugt werden.

**Wenn Sie eh
schon hingucken ...**

... haben Sie Zeit für einen Pitch?

**Volksbanken
Raiffeisenbanken**



SEHEN UND GESEHEN WERDEN

Messen sind unverzichtbar, doch ihr Erfolg wird heute abseits des Standes entschieden. Wer auf das Prinzip Zufall setzt, verschwendet Ressourcen.

Ob Fachmesse, Branchentreff oder Themenforum – Veranstaltungen und Messen gehören nach wie vor zum festen Bestandteil unternehmerischer Kommunikation. Der persönliche Kontakt und der direkte zwischenmenschliche Austausch gewinnt an Bedeutung. In einer Welt, die sich rasant verändert und in der viele Kontakte digital ablaufen, bieten Messen und Events einen Raum, in dem Vertrauen, Nähe und Netzwerke auf natürliche Weise entstehen können. Gleichzeitig haben sich die Anforderungen verändert. Veranstalter und Unternehmen reagieren mit neuen Konzepten. Es gibt digitale Ergänzungen, hybride Formate und mehr spezialisierte Branchenevents. Auch Fragen der Effizienz und Nachhaltigkeit stehen stärker im Fokus. Doch welche Formate passen zum eigenen Unternehmen? Und wie lässt sich ein Messeauftritt heute auch mit begrenztem Budget strategisch nutzen? Dieser Beitrag gibt einen Überblick über Trends, Formate und Ziele.

In Deutschland fanden laut AUMA (Ausstellungs- und Messe-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft) im Jahr 2024 insgesamt 322 Messen statt. Regional verzeichneten Fach- und Publikumsmessen eine stabile Entwicklung: Bei 138 regionalen Veranstaltungen beteiligten sich etwa 40.000 ausstellende Unternehmen, sie zogen etwa

4,5 Millionen Besucherinnen und Besucher an. Diese Zahlen belegen, dass regionale Messeformate trotz starker Konkurrenz durch digitale Angebote weiter bestehen und nach wie vor Relevanz besitzen.

Wer bin ich?

Wer heute auf Messen oder Netzwerkveranstaltungen präsent ist, will mehr als nur sichtbar sein. Kontakte wollen vorbereitet, Inhalte auf den Punkt gebracht und Gespräche gezielt geführt werden. Das klassische Standkonzept hat sich verändert – hin zu modularen Lösungen, direkter Ansprache

Messen sind eine der effektivsten Plattformen für das Employer Branding und die direkte Talentgewinnung.

und klarer Positionierung. Auch kleinere und mittlere Unternehmen können heute mit überschaubarem Aufwand professionell auftreten. Vorausgesetzt, Ziel und Zielgruppe sind klar definiert. Wer weiß, ob er Kundinnen und Kunden gewinnen, neue Mitarbeitende ansprechen oder Fachkontakte pflegen möchte, kann sein Messekonzept entsprechend ausrichten.

Ein bewährter Weg sind Gemeinschaftsstände, wie sie häufig von Kammern, Verbänden oder regionalen Wirtschaftsförderungen angeboten werden. Sie reduzieren die Kosten, erleichtern die Organisation

und schaffen gleichzeitig Anschluss an bestehende Netzwerke. Auch die Standfläche lässt sich effizient gestalten. Wenn Gestaltung und Gesprächsführung überzeugend sind, reichen oft schon wenige Quadratmeter aus. Zwingend ist hier eine klare Kommunikationslinie.

Denn ein erfolgreicher Auftritt beginnt nicht auf der Messe, sondern mit einer klaren Botschaft. Gerade kleinere Unternehmen profitieren davon, wenn sie sich auf ein zentrales Thema konzentrieren. Das kann eine neue Dienstleistung sein, ein konkretes Kundenproblem oder ein regionales Alleinstellungsmerkmal. Eine konsistente Kommunikationslinie unterstützt nicht nur bei der Gesprächsführung. Sie hilft auch dabei, gezielt die Aufmerksamkeit der richtigen Besucherinnen und Besucher zu gewinnen. Ein klarer Fokus ist wirkungsvoller als eine breite Streuung.

Recruiting

Angesichts des anhaltenden Fachkräftemangels gewinnen Messen auch noch eine zweite, elementare Funktion: Sie sind →



→ eine der effektivsten Plattformen für das Employer Branding und die direkte Talentgewinnung. Gerade für kleine und mittlere Unternehmen, die im Wettbewerb um qualifiziertes Personal oft gegen Großkonzerne antreten, bietet der persönliche Auftritt einen unschätzbaren Vorteil: die Möglichkeit, die eigene Unternehmenskultur authentisch zu vermitteln. Der Messestand sollte dabei weniger ein reiner Produktschaukasten, sondern vielmehr eine Bühne für das Team sein. Ein „Meet the Team“-Konzept, bei dem Azubis oder junge Fachkräfte aktiv eingebunden werden, wirkt ehrlicher und anziehender als jede Hochglanzbroschüre.

Ein Teil des Standpersonals sollte explizit für das Recruiting geschult werden, um potenzielle Bewerber in lockerer Atmosphäre identifizieren und ansprechen zu können. Dabei geht es nicht nur um Karrieremessen, sondern auch um das sogenannte „Hidden Recruiting“ auf Fachmessen: das gezielte

Ansprechen von Branchenexperten, die möglicherweise noch gar nicht aktiv auf Stellensuche sind. Der entscheidende Erfolgsfaktor ist hierbei die Geschwindigkeit: Das unmittelbare Nachfassen von vielversprechenden Kontakten, idealerweise innerhalb von 48 Stunden nach dem Gespräch, ist essenziell, um die Zeit bis zur Einstellung signifikant zu verkürzen und gegen die Konkurrenz zu bestehen.

Event und Trend

Digitale Elemente auf Messen sind heute längst keine Kür mehr, sondern ein Teil moderner Messepräsenz. Vorproduzierte Kurzfilme, digitale Visitenkarten oder themenbezogene Websites verlängern den Messeauftritt über den Veranstaltungszeitraum hinaus. Die Anforderungen an Veranstaltungen und Messeauftritte werden sich in Zukunft weiter verändern. Statt großer Standardformate wächst die Nachfrage nach kompakten, inhaltlich fokussierten

Formaten. Fachlich ausgerichtete Veranstaltungen mit klarem Mehrwert für die Teilnehmenden gewinnen an Bedeutung. Unternehmen erwarten Orientierung, Austausch auf Augenhöhe und Anknüpfungspunkte für ihre konkreten Herausforderungen.

Gleichzeitig steigt der Anspruch an Nachhaltigkeit. Für viele Unternehmen ist die Teilnahme an einer Messe längst nicht mehr nur eine Frage der Sichtbarkeit, sondern auch der Verantwortung. Die CO₂-Bilanz von Reisen, Materialeinsatz beim Standbau oder der Umgang mit Ressourcen während der Veranstaltung rücken stärker in den Fokus. Anbieter, die umweltfreundliche Standlösungen oder eine regionale Ausrichtung ermöglichen, werden zunehmend bevorzugt. Auch die Veranstalter reagieren darauf mit nachhaltigen Konzepten, etwa durch digitale Ticketinglösungen, wiederverwendbare Standmodule oder die Zusammenarbeit mit regionalen Dienstleistern.

Gut Landscheid – Tagungen und Konferenzen im Bergischen Land mit Erfolgsgarantie

Seit über 15 Jahren steht das Gut Landscheid für außergewöhnliche Veranstaltungen, die im Gedächtnis bleiben. Das historische Anwesen liegt eingebettet in Wäldern und Wiesen – ein Ort, der Inspiration und Erholung zugleich schenkt. So entsteht die perfekte Balance zwischen konzentriertem Arbeiten und entspanntem Miteinander.

Für Firmenkunden bietet das Gut Landscheid den stimmungsvollen Weinkeller für exklusive Runden, die rustikale Scheune für besondere Anlässe oder helle sowie moderne Räume für Tagungen und Konferenzen. Unsere hauseigenen Parkplätze und E-Ladesäulen sorgen für eine stressfreie Ankunft. Wer länger tagen möchte, findet in 25 komfortablen Zimmern erholsamen Schlaf.

Ein weiteres Highlight ist der hauseigene Golf-Kurzspielplatz. Auf Wunsch stellen wir einen erfahrenen PGA-Golflehrer zur Verfügung. Ein Incentive, das den Teamgeist spielerisch fördert. Falls gewünscht, bieten wir auch Trainerberatung für Ihre Spezialthemen, sowie Fitness und Ernährung an.

Mit professionellem Service, kreativer Küche und viel Liebe zum Detail wird jedes Firmenevent auf Gut Landscheid zu einem besonderen Erlebnis. Dank klarer Pauschalangebote, persönlicher Beratung und der direkten Anbindung an Köln, Düsseldorf und Leverkusen erhalten Unternehmen Planungssicherheit und Flexibilität.

Ihre Firmenweihnachtsfeier auf Gut Landscheid

- Firmenweihnachtsfeier in einzigartiger Umgebung
- Individuelle Feiernmöglichkeiten von 8 bis 100 Personen
- Bis zu 30 in unserer urigen Landscheider Eventscheune
- Exklusive Pakete für Empfang, Lunch oder Dinner
- Live-Musik / DJ Stellfläche
- Kostenlose Parkplätze direkt vor dem Haus
- Übernachtung in 25 individuell gestalteten, modern ausgestatteten Zimmern und Suiten



Gut Landscheid Hotel & Restaurant GmbH & Co. KG
Haus Landscheid 1-2 51399 Burscheid
Web: www.gutlandscheid.de
Tel.: 02174 39890
Mail: info@gut-landscheid.de

Nachhaltigkeit wird damit nicht nur zum Imagefaktor, sondern auch zu einem wirtschaftlichen Argument.

Technologische Entwicklungen eröffnen zusätzliche Möglichkeiten. Von digitalen Feedbacktools über KI-gestützte Besucheranalysen bis hin zur personalisierten Nachbereitung lassen sich heute viele Prozesse effizienter gestalten. Auch hybride Veranstaltungsformate werden sich weiter etablieren. Sie erweitern den Zugang und ermöglichen es, Inhalte dauerhaft verfügbar zu machen. Entscheidend bleibt jedoch der persönliche Kontakt. Denn kein Video und kein Online-Tool ersetzt das direkte Gespräch. Unternehmerinnen und Unternehmer, die diesen Mix frühzeitig nutzen, verschaffen sich einen klaren Vorteil.

Strategisches Denken

Der wirkliche Erfolg eines Messeauftritts hängt nicht von den drei oder vier Tagen

am Stand ab, sondern von der sorgfältigen Vor- und Nachbereitung. Wer seine Mittel optimal nutzen will, muss den Prozess in drei Schritte zerlegen. Erstens: Die strategische Vorbereitung. Hier gilt die Regel: Nicht auf Zufallskontakte warten, sondern Termine machen. Persönliche Einladungen an die Top-Kunden und die wichtigsten Wunschkontakte sind ein Muss.

Mindestens genauso wichtig ist die klare Ansage an das Team vor Ort. Jeder Mitarbeitende muss die Hauptbotschaft verinnerlicht haben und wissen, wie neue Kontakte erfasst werden. Zweitens: die Durchführung. Hier muss das Ziel die schnelle und gezielte Qualifizierung sein. Eine präzise Gesprächsführung ist dabei von Vorteil. Welchen Bedarf hat das Gegenüber? Wie hoch ist das Budget? Drittens: die konsequente Nacharbeit. Die wertvollsten Kontakte müssen innerhalb von 48 Stunden einen persönlichen Anruf erhalten. Mittlere Kontakte sollten

eine individuelle E-Mail mit den besprochenen Inhalten bekommen, und weniger dringliche Kontakte werden in einen automatisierten E-Mail-Verteiler übernommen. So wandelt man die teuer gewonnenen Kontakte auch wirklich in messbaren Umsatz um.

Veranstaltungen und Messen bleiben wichtige Werkzeuge unternehmerischer Kommunikation. Auch wenn sich Formate, Erwartungen und Rahmenbedingungen verändert haben, bleiben diese Plattformen ein zentraler Erfolgsfaktor. Für Unternehmen in der Region Bonn/Rhein-Sieg bedeutet das: Wer seine Ziele klar definiert, mit überschaubarem Aufwand auftritt und die Chancen digitaler Erweiterung nutzt, kann auch in einem sich wandelnden Umfeld sichtbar und wirksam bleiben. Nachhaltigkeit, inhaltlicher Fokus und der Mut zur Veränderung sind dabei entscheidende Bausteine für erfolgreiche Präsenz. ←

Ein starker Partner für den Messe- und Ausstellungsbau

Von der Konzeption über die Planung und Umsetzung bis zur Gestaltung von Bannern und Displays sowie weit darüber hinaus unterstützt die Feldes & Moll GmbH mit Sitz in Wachtberg-Villip seit 1993 ihre Kunden. Und das immer mit einer Extraportion Kreativität und viel Erfahrung. 2023 wurde das Firmenjubiläum gefeiert, in diesem Jahr ist Wolfgang Moll an der Reihe. Er ist seit 1995 im Unternehmen, zunächst als Projektleiter und seit 2005 als Geschäftsführer. Eine lange Zeit in einer Branche, die stetig im Wandel ist und immer mit den neuesten Trends mithalten muss. Offensichtlich kein Problem für das Team von Feldes & Moll. Was hat sich konkret verändert?

„Das Thema Nachhaltigkeit ist über die Jahre immer wichtiger geworden. Vor 20 Jahren wurden viele Messestände noch mit Spanplatten gebaut, die anschließend entsorgt wurden“, sagt Wolfgang Moll. Feldes & Moll setzte aber damals schon auf modulare Standbausysteme, die beliebig kombiniert werden können – und noch dazu besser aussehen. So hat das aktuelle System den Vorteil, dass sich damit auch problemlos große homogene Grafikflächen gestalten lassen, ohne sichtbare Stützen oder Zargen. Ein visueller Trend, der in den letzten Jahren vermehrt nachgefragt wird, wie Moll bestätigt.

Alles aus einer Hand

Bei Feldes & Moll kümmert man sich aber nicht nur um den Ausstellungs- und Messebau, sondern bietet eine Rundum-Betreuung in Sachen Messepräsenz. Wolfgang Moll: „Dank unserem großen Partnernetzwerk können wir auch zusätzliche Leistungen wie z. B. Möbel- und Exponatbau anbieten, die den Messeauftritt sinnvoll ergänzen.“

Der wachsende Kundenstamm des Unternehmens verteilt sich heute auf das gesamte Bundesgebiet. Das Team von Feldes & Moll setzt bundesweit und in den angrenzenden europäischen Ländern Messeauftritte um. Einer bestimmten Branche lassen sich die Kunden übrigens nicht zuordnen. Von Automotive über Medizin



bis hin zu Behörden und Institutionen sei alles dabei. „Wir sind wirklich sehr flexibel und überall unterwegs“, sagt Wolfgang Moll stolz.

FORDERN UND FÖRDERN

Viele Förderungen bleiben ungenutzt – oft aus Unkenntnis oder Unsicherheit. Dabei können gerade kleine und mittlere Unternehmen von Zuschüssen, günstigen Krediten oder steuerlichen Vorteilen profitieren.

Wer unternehmerisch handelt, trägt Investitionen meist aus eigener Kraft. Dabei lohnt sich der Blick in die Förderlandschaft, denn sie ist vielfältiger und oft auch zugänglicher, als viele vermuten. Ob Digitalisierung, Forschung, Beratung oder Standortentwicklung: In der Region Bonn/Rhein-Sieg stehen Unternehmen zahlreiche Programme von Bund, Land und EU zur Verfügung. Der Aufwand ist überschaubar, wenn man weiß, worauf es ankommt. Und wer sich gut vorbereitet, erhöht die Chancen auf Zuschüsse, Kredite oder steuerliche Vorteile erheblich.

Was wird gefördert?

Gefördert werden vor allem Investitionen in Digitalisierung, Innovation, Personalentwicklung oder Infrastruktur. Wer ein neues Produkt entwickelt, neue Mitarbeitende qualifiziert oder einen Standort modernisiert, kann in vielen Fällen auf Unterstützung bauen. Auch Beratungsleistungen, Energieeffizienzmaßnahmen oder die Entwicklung neuer Geschäftsmodelle sind förderfähig. Ein Beispiel ist das Beratungsprogramm Wirtschaft NRW, bei dem bis zu 50 Prozent der Beratungskosten übernommen werden können. Im Bereich Innovation unterstützt das Zentrale Innovationsprogramm Mittelstand (ZIM) technologische Entwicklungen von der Idee bis zum Prototyp. Unternehmen, die Forschung betreiben, profitieren zusätzlich von der steuerlichen Forschungszulage, deren Bedingungen zum Jahreswechsel 2025 noch einmal verbessert wurden.

Dabei ist Digitalisierung heute kein einzelnes Investitionsfeld mehr, sondern das zentrale Querschnittsthema nahezu aller Programme. Es geht längst nicht mehr nur darum, eine neue Software einzukaufen, gefördert werden ganze Prozesse. Zum Beispiel die Einführung eines modernen Warenwirtschaftssystems (ERP) zur Optimierung von Lager und Logistik oder Investitionen in IT-Sicherheit. Auch die Vernetzung von Maschinen in der Produktion oder der Aufbau von E-Commerce-Lösungen für den Online-Vertrieb sind typische Ansatzpunkte.

Ein zentrales, oft übersehenes Feld ist die Qualifizierung der Mitarbeitenden. Die beste Technologie nützt wenig, wenn das Team

nicht weiß, wie es sie optimal einsetzt. Daher werden Weiterbildungsmaßnahmen im Bereich digitaler Kompetenzen – von der Schulung in Cloud-Anwendungen bis zur Ausbildung zum IT-Sicherheitsbeauftragten – durch Programme des Landes Nordrhein-Westfalen oder der EU gezielt bezuschusst. Unternehmen sollten deshalb bei jeder Investition in Hard- oder Software prüfen, ob nicht auch die begleitende Schulung der Belegschaft in den Antrag integriert werden kann.

Wer kann Förderung beantragen?

Ein Großteil der Programme richtet sich an kleine und mittlere Unternehmen. Aber auch Soloselbstständige, Start-ups oder Netzwerke sind häufig förderfähig. Besonders attraktive Bedingungen gelten oft für Betriebe mit weniger als 50 Beschäftigten oder mit Sitz in strukturschwächeren Gebieten. Entscheidend ist, dass das Vorhaben zum jeweiligen Programmziel passt und der Antrag vor Projektbeginn gestellt wird.

Wie läuft die Antragstellung ab?

In den meisten Fällen beginnt alles mit einer Projektidee. Danach folgen eine grobe Kostenplanung und die Auswahl des passenden Programms. Viele Förderungen lassen sich heute über Onlineportale beantragen. Dazu gehören eine Projektbeschreibung, Finanzierungsnachweise und bei Bedarf auch ein Businessplan. Wichtig ist, alle Unterlagen vollständig und fristgerecht einzureichen. Förderstellen wie das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) oder die NRW.BANK bieten dafür digitale Plattformen und Unterstützung durch Hotlines oder Checklisten. Um die Chancen auf eine Zusage zu erhöhen, sollten Unternehmen ihr Vorhaben zudem frühzeitig mit ihrem Bankberater besprechen, um eine detaillierte Projektbeschreibung, eine realistische Kostenkalkulation und einen schlüssigen Businessplan vorlegen zu können.

Wo gibt es Unterstützung?

Unternehmen müssen nicht allein durch den Förderdschungel. Die IHK Bonn/Rhein-Sieg bietet individuelle Fördermittelberatung an und stellt umfangreiche Informationen zu aktuellen Programmen



zur Verfügung. Auch die Wirtschaftsförderungen der Stadt Bonn und des Rhein-Sieg-Kreises helfen bei der Orientierung und vermitteln bei Bedarf Kontakte zu Fachberatungen. Die Förderdatenbank des Bundes (foerderdatenbank.de) ist zudem eine gute erste Anlaufstelle, um Programme nach Branche, Region oder Investitionsziel zu filtern.

Was ist neu?

Ab 2025 gelten in mehreren Programmen neue oder verbesserte Bedingungen. So wurde zum Beispiel das Förderprogramm INVEST angepasst, das Zuschüsse für Wagniskapital vergibt. Die steuerliche Forschungszulage kann künftig auch dann genutzt werden, wenn noch keine Steuerschuld besteht. Und mit dem neuen Förderkredit Digitalisierung wurde ein Instrument geschaffen, das besonders mittelständischen Betrieben den Zugang zu Investitionen erleichtert. Die Basisförderung umfasst Kredite bis 7,5 Millionen Euro, auch für kleinere Vorhaben. Unternehmen sollten regelmäßig prüfen, ob sich Änderungen ergeben, denn viele Programme werden jährlich angepasst oder neu aufgelegt.

Was ist noch wichtig?

Trotz der Vielfalt öffentlicher Stellen führt der Weg zur Förderung in der Praxis fast immer über die Hausbank. Diese spielt die entscheidende Rolle als zentrale Anlaufstelle und Risikopartner. →

BDO

Weil neue Entwicklungen und Trends erst dann richtig zum Tragen kommen, wenn Erfahrung dahinter steht.

Worldwide. Closer. To you.

Audit & Assurance | Tax & Legal | Advisory
www.bdo.de

BDO ist der Markenname für das BDO Netzwerk und für jede der BDO Mitgliedsfirmen. © BDO

→ Viele staatliche Förderkredite – etwa der KfW-Förderkredit oder spezielle Kredite der NRW.BANK – sind sogenannte durchgeleitete Mittel. Das heißt, die Förderbank stellt das Kapital zu günstigeren Konditionen bereit, aber die Hausbank prüft das Projekt und steht für das Ausfallrisiko gerade. Die Qualität der Geschäftsbeziehung zur Hausbank ist also oft ein wichtiger Schlüssel zum Erfolg.

Gerade bei Gründungen, größeren Investitionen oder Unternehmensnachfolgen fehlen jedoch häufig ausreichende Sicherheiten,

um mit der Hausbank verhandeln zu können. Hier kommt die Bürgschaftsbank NRW ins Spiel. Sie unterstützt kleine und mittlere Unternehmen sowie Freiberuflerinnen und Freiberufler, indem sie Ausfallbürgschaften gegenüber Banken übernimmt – mit einer Bürgschaftsquote von bis zu 80 Prozent und Beträgen bis zu zwei Millionen Euro. Gefördert werden Vorhaben wie Investitionen, Betriebsmittel oder der Einstieg in die Selbstständigkeit. Die Antragstellung erfolgt über die Hausbank, kann aber durch eine digitale Voranfrage bei der Bürgschaftsbank vorbereitet werden. So entstehen

Chancen auch dort, wo klassische Finanzierungswege sonst verschlossen bleiben.

Wer heute investiert, sollte die öffentlichen Fördermöglichkeiten von Anfang an mitdenken. Der Markt ist komplex, aber gut strukturiert. Mit dem richtigen Partner an der Seite lässt sich der Zugang deutlich vereinfachen. Für viele Unternehmen in der Region können Förderprogramme den entscheidenden Unterschied machen. Ob Innovation, Wachstum oder Fachkräfteentwicklung: Wer die Chancen kennt, kann sie nutzen. ←

Erfolgreich durchstarten mit dem ERP-Förderkredit Gründung und Nachfolge

Die deutsche Wirtschaft lebt vom Mittelstand und dessen Zukunft hängt nicht zuletzt von Gründungen und Unternehmensnachfolgen ab. Doch allzu oft scheitern vielversprechende Vorhaben an der Finanzierung, besonders wenn die nötigen Sicherheiten für einen Kredit bei der Hausbank fehlen. Genau hier setzt ein neues Angebot der Bürgschaftsbank NRW an, das seit November 2024 zur Verfügung steht und den Weg in die Selbstständigkeit oder die Übernahme eines Betriebs ebnet.

Mit dem ERP-Förderkredit Gründung und Nachfolge hat die Bürgschaftsbank NRW gemeinsam mit der KfW ein Produkt auf den Markt gebracht, das neue Zukunftsperspektiven schafft. Das Besondere an dem Förderkredit ist die vollständige Entlastung der Hausbanken. Die Bürgschaftsbank NRW übernimmt das Kreditausfallrisiko zu 100 Prozent, der Bund unterstützt dies mit einer 80-prozentigen Rückgarantie. Ingo Otten, Prokurist und Leiter der Kreditabteilung, betont: „Wir bieten den Unternehmerinnen und Unternehmern damit eine 1A-Sicherheit und so die Chance auf ein zinsgünstiges Darlehen bei ihrer Hausbank.“

Der ERP-Förderkredit ermöglicht es, bis zu 35 Prozent des Vorhabens – maximal 500.000 Euro – zu finanzieren. Dabei sind neben Investitionen auch die Finanzierung zum Beispiel von Warenlagern oder Betriebsmitteln möglich. Ingo Otten: „Der ERP-Förderkredit Gründung und Nachfolge ist eine hervorragende Ergänzung für große Vorhaben.“

Ein wesentlicher Vorteil ist die Kombinationsmöglichkeit mit bestehenden Bürgschaften. Das heißt, der ERP-Förderkredit wird „on top“ zum Bürgschaftshöchstbetrag von zwei Millionen Euro bereitgestellt. Der Bewerbungsprozess ist dabei bewusst einfach gehalten: Die Hausbanken beantragen die Garantie über die zentrale Plattform kapital.ermoeglicher.de. Nach Übernahme der Garantie durch die Bürgschaftsbank erfolgt der Refinanzierungsantrag bei der KfW, wo die Prüfung zeitnah abgewickelt wird. Seit dem Start des Programms wurden bereits etwa 50 Anträge bewilligt, mit einem Gesamtvolumen von 15 Millionen Euro. Im Durchschnitt haben Unternehmen einen Betrag von 300.000 Euro angefragt.

Zinsgünstige Kreditfinanzierung

mit dem ERP-Förderkredit Gründung und Nachfolge



Jetzt kostenfrei beraten lassen!

kapital.ermoeglicher.de



Der ERP-Förderkredit Gründung und Nachfolge ist ein Förderprogramm des:



Mit der Durchführung beauftragt:



Unterstützung auf dem Weg zur Nachhaltigkeit - Finanzierungslösungen für den Mittelstand

Die Transformation zu mehr Nachhaltigkeit ist längst kein Nischenthema mehr, sondern eine zentrale Zukunftsaufgabe – auch und gerade für den Mittelstand. Steigende gesellschaftliche Erwartungen, neue gesetzliche Anforderungen und der spürbare Klimawandel machen deutlich, dass ökologisches und soziales Verantwortungsbewusstsein zu entscheidenden Wettbewerbsfaktoren werden. Mittelständische Unternehmen stehen dabei vor einer doppelten Herausforderung: Sie müssen ihre etablierten Strukturen und Prozesse anpassen, um nachhaltiger zu wirtschaften, und gleichzeitig ihre unternehmerische Flexibilität und Innovationskraft bewahren.

„Doch genau darin liegt eine große Chance“, erklärt Thomas Euler, Firmenkundendirektor Rhein-Sieg der Kreissparkasse Köln. „Denn wer Nachhaltigkeit als strategischen Treiber versteht, kann nicht nur Ressourcen schonen und Kosten senken, sondern auch neue Märkte erschließen, Fachkräfte gewinnen und das Vertrauen von Kundinnen und Kunden langfristig stärken.“

Zur Unterstützung des regionalen Mittelstands bei der nachhaltigen Transformation hat die Kreissparkasse Köln die bestehende Produktpalette aus klassischen Finanzierungslösungen, Fördermitteln, Leasing um eine neue Finanzierungsmöglichkeit erweitert: den S-Transformationskredit. Investitionen mit nachhaltigem Fokus werden dabei mit bis zu 3.000 Euro bezuschusst. Insgesamt sind rund 200 Verwendungszwecke förderfähig, die sich an den Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen sowie der EU-Taxonomie orientieren. Darunter fallen viele Investitionen in die Gebäudeeffizienz, Elektromobilität oder erneuerbare Energien, aber auch branchenspezifisch sehr individuelle Zwecke.

„Als Partner des Mittelstands begleitet die Kreissparkasse Köln Unternehmen auf ihrem Weg in eine nachhaltige Zukunft – mit dem Transformationskredit schaffen wir finanzielle Freiräume für Innovation, Verantwortung und Wachstum,“ so Thomas Euler.

Der S-Transformationskredit richtet sich an kleine und mittlere Unternehmen. Die Mindestkreditsumme beträgt 50.000 Euro

bei einer Zinsbindung ab 3 Jahren. Der nachhaltige Verwendungszweck wird von der Sparkasse mit 2 Prozent des Darlehensbetrags, maximal 3.000 Euro bezuschusst. Nähere Informationen sind unter www.ksk-koeln.de/transformativskredit abrufbar.

Die Kreissparkasse Köln weitet ihr Leistungsangebot in diesem Bedarfsfeld stetig aus. Gemeinsam mit der ProEco Rheinland, einem von den rheinischen Sparkassen gegründeten Kompetenz-Center für Nachhaltigkeits-Services, bietet die Kreissparkasse Köln unter anderem die ESG-Management-Software nawisio, eine Gebäudeenergieberatung sowie Schulungen zum Wissensaufbau für Fach- und Führungskräfte an.

Parallel dazu stärkt die Kreissparkasse Köln ihre eigene Expertise als Sparringspartner des Mittelstands in nachhaltigen Fragestellungen. So hat sie über ein „Zertifikatsprogramm Sustainable Finance“ der Sparkassenakademie NRW bereits mehr als 400 Mitarbeitende aus ihrem Firmenkundengeschäft weiterqualifiziert.



Thomas Euler, leitet die Firmenkundendirektion Rhein-Sieg der Kreissparkasse Köln.



Der S-Transformationskredit der Kreissparkasse Köln kann innovative Lösungen für Unternehmen ermöglichen, z.B. im Bereich der Elektromobilität. (Fotos: S-Com/Kreissparkasse Köln)

Die Balance zwischen unternehmerischer und privater Sphäre: Mittelstandsfinanzierung neu gedacht

Mittelständische Unternehmen sind das Rückgrat der deutschen Wirtschaft, ein oft wiederholter Satz, der in der aktuellen Diskussion um Deutschlands Wirtschaftsstandort neue Bedeutung gewinnt. Die Finanzbranche muss ihre Rolle überdenken und passende Lösungen für Familienunternehmen entwickeln.

Die finanzielle Realität vieler mittelständischer Unternehmen ist komplexer als sie scheint, da geschäftliche und private Vermögenssphären eng verflochten sind. Unternehmerfamilien haben oft einen Großteil ihres Vermögens im Unternehmen gebun-

den, was Risiken birgt. Ein hoher Anteil des Familienvermögens im Unternehmen kann zu einer existenziellen Abhängigkeit führen, die durch konjunkturelle Abschwünge oder unerwartete Marktänderungen die finanzielle Sicherheit der Familie gefährden könnte. Finanzinstitute sollte in der Beratung mittelständischer Familienunternehmen auf die Entwicklung einer diversifizierten Gesamtvermögensstruktur hinwirken, mit der Schwankungen abgedeckt, langfristige finanzielle Stabilität gesichert und Renditemöglichkeiten genutzt werden.

Risiken hoher Kapitalbindung im Unternehmen

Unternehmerfamilien binden bewusst Kapital im Unternehmen, um höhere Renditen zu erzielen und unabhängiger von externen Finanzierungsquellen zu sein. Eine Substitution eines Teils der Eigenmittel im Unternehmen durch einen Kreditleverage kann diese Abhängigkeiten reduzieren. Das freigesetzte Eigenkapital lässt sich für andere Investitionen im Unternehmen oder zur Verbesserung der Diversifikation der privaten Vermögensstruktur nutzen. Eine bewusste Trennung zwischen geschäftlicher und privater Vermögenssphäre eröffnet neue →



Gemeinsam Werte schaffen.

Das Private & Corporate Banking von Hauck Aufhäuser Lampe löst sämtliche Vermögens- und Finanzierungsfragen für vermögende Privatpersonen und Family Offices, Unternehmen und Unternehmer:innen sowie Stiftungen und Non-Profit-Organisationen. Gemeinsam schaffen wir Werte. Und das über alle liquiden und illiquiden Assetklassen hinweg – individuell, professionell, nachhaltig und stets engagiert. Wir entwickeln mit Ihnen die für Sie passende finanzielle Lösung.

Thomas Ullrich, Niederlassungsleiter Bonn, freut sich auf ein Gespräch mit Ihnen.
Telefon ♦ 0228 850262-10 | E-Mail ♦ Thomas.Ullrich@hal-privatbank.com

Mehr erfahren:
hal-privatbank.com



HAUCK
AUFHÄUSER
LAMPE

Möglichkeiten zur Optimierung der Rendite-Risiko-Relation des gesamten Familienvermögens. Hiervon profitiert insbesondere auch die Nachfolgeneration, die einerseits ein solide kapitalisierte Unternehmen übernimmt und gleichzeitig über die Sicherheit verfügt, dass genügend Vermögen optimal diversifiziert in der vom eigenen Unternehmen abgeschirmten Privatsphäre allokiert ist.

Eine optimierte Vermögensstruktur bietet somit auch Vorteile für die Vermögensnachfolge. Strategische Allokation und zusätzliche Liquiditätsreserven ermöglichen der nächsten Generation flexibleres Handeln und größere Gestaltungsspielräume.

Wealth Based Finance: Ein modernes Finanzierungsinstrument

Um Kredit-Leverage effektiv zu nutzen, bietet

Wealth Based Finance eine attraktive Methode, die auf die gesamte Vermögenslage der Unternehmerfamilie abzielt. Im Fokus stehen das freie Nettovermögen und die Fähigkeit zur Rückzahlung aus freien Cashflows.

Vorteile von Wealth Based Finance:

- Flexibilität: Kreditmittel können ohne enge Zweckbindungen genutzt werden, was strategische und flexible Investitionen ermöglicht.
- Einsatz der persönlichen Bonität: Je nach Vermögensstruktur sind auch materiell unbesicherte Kreditanteile möglich – auch bei Investitionen mit Auslandsbezug
- Liquiditätsmanagement: Wealth Based Finance kann als Reservelinie für Investitionsoptionen, zur Glättung von Zahlungsströmen oder zur Finanzierung von Vermögensumschichtungen eingesetzt werden.

Beitrag der Banken zum Unternehmenserfolg

Mittelstandsfinanzierung sollte den Zusammenhang zwischen unternehmerischer und privater Sphäre berücksichtigen. Banken können mit ihrem Knowhow die Gesamtvermögensstruktur von Unternehmerfamilien schützen und optimieren. Unternehmer sollten von ihren Finanzpartnern einen langfristigen und umfassenden Ansatz verlangen.

Finanzierungen können zu einem strategischen Baustein werden, der sowohl dem Unternehmen als auch der Unternehmerfamilie zugutekommt. Eine nachhaltige und ausgewogene Vermögensplanung sichert gegenwärtige Stabilität und legt den Grundstein für künftige Generationen. Nur so wird die Finanzierung dem Begriff „Mittelstand“ in seiner Komplexität gerecht. ←

Legal Coaching – eine Brücke zwischen Recht und Lebensrealität

Wirtschaftsrechtliche Konflikte sind selten nur rechtlich motiviert. Emotionen, Bedürfnisse und Werte beeinflussen das Geschehen neben dem konstruktiven Ergebnis von Paragrafen und Positionen. Nicht selten entwickeln Konflikte eine eigene Dynamik abseits des juristischen Streitgegenstandes.

Hier setzt Legal Coaching an: Ergänzend zur Rechtsberatung stärkt Legal Coaching die Kompetenz des Mandanten, eigene Entscheidungen zur Konfliktbewältigung zu suchen und zu treffen. Anders als bei der juristisch notwendigen Deduktion des streitigen Sachverhalts nimmt das Legal Coaching den Mandanten in seiner Gesamtheit in den Blick. Dabei integriert das Legal Coaching das für die Entscheidungsfindung notwendige Fachwissen in jeden Schritt des Coachingprozesses.

Der Ablauf des Legal Coaching ist strukturiert und praxisnah: Zunächst wird die Ausgangslage analysiert und rechtlich eingeordnet. Danach werden Ziele definiert und ein Perspektivwechsel angestoßen, um Lösungsoptionen zu entwickeln. Darauf aufbauend entsteht eine konkrete Handlungsplanung. Diese kann der Legal Coach in der

rechtlichen Umsetzung, etwa in unternehmensinternen Prozessen, bei Verhandlungen mit Dritten oder im gerichtlichen Verfahren begleiten. Der Mandant profitiert von gestärkter Konfliktkompetenz, maßgeschneiderten Lösungen, besseren Verhandlungsergebnissen und von strategisch, rechtlich und persönlich abgestimmten Entscheidungen. Der Anwalt profitiert von zusätzlichen Erkenntnissen, weiterem Hintergrundwissen und einem besseren Verständnis für den Mandanten und seinen Reaktionen.

Legal Coaching ist ein professionelles Beratungsformat mit reflektierter, wirkungsvoller Begleitung, freilich ohne die coachingtypische Motivationsrhetorik. Qualifizierte Legal Coaches haben neben ihrer anwaltlichen Qualifikation eine umfassende Ausbildung absolviert und arbeiten nach den Leitlinien und Qualitätsvorgaben etwa der International Coaching Federation.

Autorin: Prof. Dr. Renate Dendorfer-Ditges, Rechtsanwältin, Zertifizierte Mediatorin, Legal Coach



Recht – Steuern und Wirtschaft – Konfliktmanagement

Bonn München

Dr. Thomas Ditges
Rechtsanwalt | Wirtschaftsprüfer | Steuerberater
Fachanwalt Steuerrecht | Wirtschaftsmediator (IHK)

Dr. Arno Graß
Rechtsanwalt | Steuerberater
Fachanwalt Handels-/Gesellschaftsrecht

Prof. Dr. Renate Dendorfer-Ditges LL.M. MBA
Rechtsanwältin | Attorney at Law (New York) | Zertifizierte Mediatorin | Legal Coach
Fachanwältin Handels-/Gesellschaftsrecht und Arbeitsrecht
und Internationales Wirtschaftsrecht

Philipp Wilhelm LL.M.
Rechtsanwalt
Zertifizierter Mediator

Handelsblatt
Deutschlands **BESTE** Anwälte

Handelsblatt
BESTE Steuerberater

Focus Money
TOP Steuerberater

Who's Who Legal
Wirtschaftsmediation

www.ditges.de
bonn@ditges.de | muenchen@ditges.de

Nachfolge: Die passende Lösung finden

In vielen Betrieben in der Region steht in den kommenden Jahren die Übergabe an. Mit einem neuen Angebot unterstützt die Sparkasse KölnBonn Alt-Eigentümer dabei, ein strukturiertes Konzept für die Nachfolge zu erstellen.

Zeitweise hatte Michael Feldmann (*) nur noch wenig Hoffnung, für sein Unternehmen einen Nachfolger zu finden. Dabei sind die Auftragsbücher seines Sanitär- und Heizungsbetrieb, der 22 Mitarbeitende beschäftigt, gut gefüllt. Gerade wegen des geschäftlichen Erfolges hat der 67-Jährige seinen Ruhestand lange Zeit beiseitegeschoben – zumal ihm seine Kinder frühzeitig signalisiert haben, dass sie kein Interesse am Betrieb haben.

Vor knapp zwei Jahren hat sich der Handwerksmeister dann doch entschieden aufzuhören. „Die Frage war nur wie. Darüber hatte ich mir nie richtig Gedanken gemacht“,

gesteht er. Als ersten Schritt beauftragte er einen Wirtschaftsprüfer, den Unternehmenswert zu ermitteln. Das überraschende Ergebnis: Statt eines kompletten Verkaufs würde es mehr Geld bringen, Maschinen, Fahrzeuge und das Betriebsgelände separat zu veräußern und die Firma aufzulösen. Das aber würde bedeuten, seine Mitarbeitenden zu entlassen, die ihm teilweise über Jahrzehnte die Treue gehalten haben – für den Unternehmer keine akzeptable Option.

Zusammen mit seinem Firmenkundenberater bei der Sparkasse KölnBonn und den Spezialisten des institutseigenen GründerCenters tüftelte er an einer alternativen Lösung: Sein erster Geselle ist seit Kurzem Co-Geschäftsführer und trägt damit unternehmerische Verantwortung. Im Gegenzug übernimmt der Nachfolger aus dem eigenen Betrieb zunächst ein Drittel der Geschäftsanteile. Der Rest folgt tranchenweise in den kommenden Jahren. Die Finanzierung übernimmt die Sparkasse KölnBonn.

Dass die Übergabe eines Betriebs so zügig und glatt verläuft, ist eher die Ausnahme als die Regel. Für Zehntausende von Unternehmen in der Region gibt es daher dringenden Handlungsbedarf. Dem KfW-Nachfolge-Monitoring Mittelstand zufolge stehen über 300.000 inhabergeführte Familienbetriebe mit 1,8 Millionen Beschäftigten in Nordrhein-Westfalen vor dem Generationenwechsel. Im vergangenen Jahr waren deutlich mehr als ein Drittel der Firmeninhaberinnen und Firmeninhaber (39 Prozent) hierzulande älter als 60 Jahre.

So wie bei Michael Feldmann fehlt es häufig aber an jemandem aus der Familie, der den Betrieb weiterführt. Vier von fünf Unternehmen sehen im KfW-Monitoring daher Schwierigkeiten bei der Nachfolge. „Wegen der engen Bindung zum Betrieb beschäftigten sich viele Firmeninhaberinnen und -inhaber im Ergebnis oftmals zu spät mit der Nachfolgeplanung“, weiß Andreas Brünjes, Leiter des GründerCenter der Sparkasse KölnBonn.

Deine Zukunft im Blick.

Bei Deiner Firmenübernahme begleiten wir Dich bei jedem Schritt persönlich – mit dem Know-how der Sparkasse KölnBonn als Nr. 1 bei Gründungsfinanzierungen in Köln und Bonn und einem großen Netzwerk.

Mehr unter:
sparkasse-koelnbonn.de/gruendung



Sparkasse
KölnBonn

Füreinander Hier.



Mehr erfahren:



Die Betroffenen zögern aber ganz oft auch, weil sie nicht wissen, wo sie auf ihre Fragen kompetente Antworten bekommen. Was ist ihr Betrieb „wirklich“ wert? Und wie finden sie einen potenziellen Nachfolger, der die entsprechende Qualifikation besitzt und das notwendige Kapital mitbringt?

Dazu kommt, dass sich viele Unternehmerinnen und Unternehmer auf ihr Kerngeschäft verstehen, aber keine Vorstellung

davon haben, wie die Übergabe eines Betriebs organisatorisch abläuft. „Entscheidende steuerliche und rechtliche Aspekte werden in diesem Zusammenhang oftmals gar nicht oder viel zu spät mitbedacht“, beobachtet Brünjes. „Und ganz häufig gibt es keine finanzielle Planung für die Zeit danach.“ Folge: In vielen Fällen wird der richtige Zeitpunkt für eine Staffelübergabe verpasst. Der Betrieb muss dann nicht selten aufgegeben werden.

Das lässt sich verhindern, wenn Firmeninhaberinnen und -inhaber frühzeitig und systematisch in die Nachfolgeplanung einsteigen. Das „Zukunftsmanagement“ der Sparkasse KölnBonn ist eine gute Möglichkeit dafür. „Damit bieten wir Unternehmenskundinnen und -kunden ein Konzept, mit dem wir gemeinsam eine professionelle Unternehmensnachfolge entwickeln und umsetzen können – gegebenenfalls mit weiteren Playern aus unserem großen Netzwerk“, so GründerCenter-Chef Brünjes.

Unternehmensnachfolge und Ruhestandsplanung

Andreas Brünjes, Leiter des GründerCenter der Sparkasse KölnBonn, erläutert, wie sein Haus Firmeninhaberinnen und -inhaber bei der Nachfolgeregelung unterstützt.

Herr Brünjes, warum ist es für Unternehmerinnen und Unternehmer so entscheidend, sich frühzeitig mit dem Thema Nachfolge zu beschäftigen?

Brünjes: Firmeninhaberinnen und -inhaber sollten sich bewusst machen, dass die Übergabe eines Betriebs das Ergebnis einer Gleichung mit vielen Unbekannten ist. Wer frühzeitig – sagen wir, zehn Jahre – vor dem Ausstieg, anfängt, diese Variablen zu adressieren, kann die Übergabe wirklich gestalten. Bei einer Nachfolgeplanung auf Sicht von zwei oder drei Jahren gibt es kaum noch Spielräume.

Was gehört denn zu diesen Variablen?

An erster Stelle sicherlich der jeweilige Unternehmenswert. Nach unseren Erfahrungen schätzen die Beteiligten den Wert subjektiv

häufig als zu hoch ein. Das erschwert dann die Suche nach einem Nachfolger. Dazu gilt es, steuerliche und rechtliche Aspekte zu gestalten – zum Beispiel einen Wechsel der Rechtsform zu überlegen. Nicht zuletzt gehört auch eine strukturierte Ruhestandsplanung dazu. Wie viel Kapital benötige ich, wenn ich von den Erträgen und unter Umständen der Substanz mehrere Jahrzehnte meinen gewohnten Lebensstandard finanzieren will?

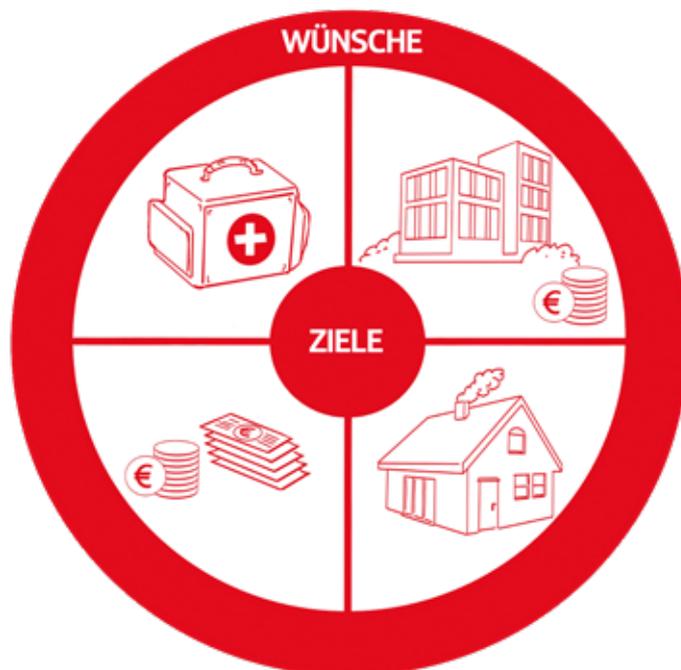
Welche Rolle übernimmt dabei das „Zukunftsmanagement“ der Sparkasse KölnBonn?

Alle genannten Themen stellen Herausforderungen für Unternehmerinnen und Unternehmer dar. Mit dem ‚Zukunftsmanagement‘ machen wir ein hochprofessionelles Angebot, das alle relevanten Themen der Unternehmensnachfolge und der Ruhestandsplanung individuell auf die Kundenbedürfnisse fokussiert, berücksichtigt. So stellen wir sicher, dass unsere Unternehmenskunden auch im Ruhestand so aufgestellt sind, wie sie es sich wünschen. In dem Zukunftsmanagementprozess werden unter anderem das Unternehmen, vorhandene Immobilien und sonstiges Vermögen betrachtet. Im Rahmen dieses Prozesses unterstützen wir unsere Kundinnen und Kunden auch bei der wichtigen Frage des Unternehmenswertes. Und wir stellen dem Firmeninhaber für den späteren Verkaufsprozess ein Finanzierungszertifikat aus, mit dem wir dem Erwerber signalisieren, dass wir die Übernahme finanzieren würden. Unser Zukunftsmanagement ist ein einzigartiges Angebot in diesem Bereich, mit dem wir unseren Anspruch unterstreichen, kompetenter Ansprechpartner für Unternehmerinnen und Unternehmer beim Thema Nachfolgeplanung zu sein. Mit unserer Expertise, unserem Know-how und unserem breiten Netzwerk.

Die Sparkasse allein kann doch aber nicht alle Themen bei einer Nachfolgeregelung abdecken, oder?

Nein, das ist nicht unser Anspruch. Wir sehen uns mit unserer Expertise und unserem Know-how in Sachen Firmenkundenberatung, Finanzierung und Vermögensanlage als kompetenter Ansprechpartner beim Thema Ruhestandsplanung. Darüber hinaus verfügen wir über ein großes Netzwerk, das bei speziellen Aspekten zur Verfügung steht. Hierzu gehören unter anderem Unternehmensberatungsgesellschaften und regionale Kammern wie etwa die IHK zu Köln. Außerdem sind wir als Regionalpartner der nextchange-Unternehmensbörse aktiv. Unsere Firmenkundenberaterinnen oder -berater helfen übergabebereiten Unternehmerinnen und Unternehmer gerne dabei, ihren Betrieb dort zu platzieren. Kommen Sie auf uns zu.

Wir beraten Sie gerne
nachfolge@sparkasse-koelnbonn.de



Das Zukunftsrad adressiert die Bedürfnisse abgabebereiter Unternehmerinnen und Unternehmer und stellt in einem strukturierten Prozess sicher, dass sie im Ruhestand so aufgestellt sind, wie sie es sich wünschen.



Foto: Freepik

DER NEUE SCHIEDSGERICHTSHOF DER DIHK

EINE KOSTENGÜNSTIGE UND FLEXIBLE LÖSUNG IM STREITFALL

Bei Unstimmigkeiten im Geschäftsleben bietet der neue Schiedsgerichtshof viele Vorteile bei der Konfliktlösung. Dabei wurden die Regeln auf die Bedürfnisse von Unternehmen abgestimmt. Die Urteile sind bindend und national sowie international uneingeschränkt vollstreckbar.

Von **Martina Schäfer**, FINIS Kommunikation

„Streit kommt in den besten Familien vor.“ – So besagt es schon eine alte Redewendung. Da ist es kein Wunder, dass auch das Geschäftsleben nicht ohne Unstimmigkeiten auskommt. Anlässe dafür gibt es schließlich genug. Sie reichen von der individuellen Auslegung von Vertragsinhalten bis zur unterschiedlichen Qualitätseinschätzung. Nicht immer bietet jedoch ein oft langwieriges Verfahren vor einem staatlichen Gericht den besten Weg zur Lösung des Konflikts. Schneller und flexibler geht es vielmehr im Rahmen der Schiedsgerichtsbarkeit.

Der neue Schiedsgerichtshof

Anfang 2025 hat die Deutsche Industrie- und Handelskammer in Kooperation mit den 79 IHKs und den Auslandshandelskammern einen Schiedsgerichtshof (SGH) errichtet. Anders als bei bisherigen Schiedseinrichtungen von einzelnen

Industrie- und Handelskammern handelt es sich beim neuen SGH um eine zentrale Einrichtung. Bei seinen Entscheidungen folgt er einer eigenen Schiedsgerichtsordnung mit Regeln, die gezielt auf die Bedürfnisse von Unternehmen ausgerichtet sind. Vom Antrag bis zum Schiedsspruch kann das Verfahren digital erfolgen.

Mit dem neuen Schiedsgerichtshof wollen die Initiatoren Unternehmen dabei unterstützen, im Konfliktfall eine unabhängige und verbindliche Lösung außerhalb des gerichtlichen Klagewegs zu finden. Dies gilt sowohl auf nationaler als auch auf internationaler Ebene. Tätig wird der SGH, wenn die Beteiligten dies entsprechend für den Fall möglicher Streitigkeiten vereinbaren. Seine Urteile sind bindend und vollstreckbar, sodass sie eine folgende Auseinandersetzung vor staatlichen Gerichten ausschließen.

Vorteile des Schiedsgerichtsverfahrens

Von einem Verfahren beim SGH profitieren auch kleine und mittlere Unternehmen. Als Vorteil erweist sich dabei vor allem der Wegfall möglicher weiterer Instanzen. So stehen die anfallenden Kosten bereits vorab fest und sind der Honorartabelle zu entnehmen. Ebenso positiv soll sich die mit dem Schiedsgerichtsverfahren verbundene Zeitersparnis gestalten. Dafür sorgt ein straffes Fristen- und Verfahrensmanagement. Die endgültige Entscheidung fällt dadurch im Allgemeinen innerhalb von zwölf Monaten. In dringenden Fällen soll ein sogenanntes Fast-Track-Verfahren dafür sorgen, dass das Schiedsurteil bereits nach sechs Monaten feststeht.

Vorteilhaft für die meisten Unternehmen ist beim SGH außerdem die Vertraulichkeit. Anders als in einem öffentlichen Gerichtsverfahren sind die relevanten Dokumente nur den Beteiligten zugänglich. Das Gleiche gilt für die Verhandlung. Somit ist sichergestellt, dass Geschäftsgeheimnisse gewahrt bleiben. Ein weiterer Vorteil des Schiedsverfahrens liegt in der Flexibilität. So können die Parteien zwischen den Verfahrenssprachen Deutsch und Englisch wählen, die Schiedsrichter bestimmen und den Verfahrensort festlegen. Auch eine Verhandlung per Videokonferenz ist möglich. Zudem sind Schiedsurteile überall in Deutschland und über das sogenannte New Yorker Übereinkommen für Schiedssprüche in 172 Ländern der Welt vollstreckbar.

Voraussetzung für die Zuständigkeit des SGH

Damit ein Schiedsgericht im Konfliktfall zuständig werden kann, müssen die Geschäftspartner eine Schiedsvereinbarung geschlossen haben. Diese kann bereits im Vertrag geregelt oder aber nachträglich vereinbart werden. Auf der Website des SGH finden sich dazu entsprechende Musterklauseln. Um Rechtssicherheit zu gewährleisten, können und sollten diese unverändert übernommen werden. Wer neben dem Schiedsurteil auch eine Mediation in Erwägung zieht, kann die erweiterte Mediations- und Schiedsgerichtsklausel übernehmen. Dies bietet sich vor allem an, wenn die Geschäftsbeziehung nach Abschluss der Unstimmigkeiten fortgesetzt werden soll.

Zusammensetzung des Schiedsgerichts

Verfahren bis zu einem Streitwert von 250.000 Euro entscheidet immer ein Einzelrichter. Liegt der Gegenstandswert darüber, kommt das sogenannte kollegiale Schiedsgericht zusammen. Dies besteht aus drei Schiedsrichtern. Im Fall eines Einzelrichters sollten sich die Beteiligten auf die Person des Schiedsrichters einigen. Gelingt dies nicht, wird er durch den SGH benannt. Bei einem kollegialen Schiedsgericht benennt jede Partei einen Beisitzer. Diese beiden bestimmen dann im Anschluss den Vorsitzenden.

Ablauf des Verfahrens

Hatten die Geschäftspartner sich vorab auf ein Schiedsverfahren für den Konfliktfall geeinigt, leitet der Kläger oder die Klägerin das Verfahren bei vorhandenen Unstimmigkeiten

selbst ein. Dazu stellt er oder sie auf der Verfahrensmanagementplattform (VMP) einen digitalen Schiedsantrag. Dieser wird anschließend auf Vollständigkeit und bezüglich der Zuständigkeit des SGH geprüft. Sind alle Voraussetzungen erfüllt, wird das Schiedsverfahren eröffnet. Die Information darüber erhalten die Beklagten dann per Post oder E-Mail.

Nachdem die Sicherheitsleistung des Klägers eingegangen ist, können die Beklagten sich auf der VMP registrieren. Erst dann können sie die Klagebegründung einsehen und darauf erwidern. Auch eine Widerklage ist möglich. Für das Verfahren besteht keine Anwaltpflicht. Eine anwaltliche Vertretung ist in vielen Fällen jedoch zu empfehlen.

Im nächsten Schritt bestimmen die Parteien gemeinsam die unabhängigen Schiedsrichter. Nach ihrer förmlichen Ernennung übernehmen im Anschluss die Schiedsrichter das weitere Verfahren. Dazu führen sie zunächst ein Strukturgespräch mit den Beteiligten. Darin besprechen sie die Verfahrensregeln, die Zeitpläne und Fristen sowie die ergänzenden Möglichkeiten zu einer Mediation.

Das anschließende Verfahren wird in der Regel als Videokonferenz geführt. Nachdem das Schiedsgericht beide Seiten gehört und die Rechtslage erörtert hat, prüft es die vorgebrachten Sachverhalte. Danach kommt es schließlich zu seinem Schiedsspruch und entscheidet zudem über die Verteilung der Kosten. Dabei sind die Parteien verpflichtet, den Schiedsspruch anzunehmen und umzusetzen. Anderenfalls lässt sich die Entscheidung in Form einer Zwangsvollstreckung durchsetzen.

Kosten eines Verfahrens beim SGH

Wie bei ordentlichen Gerichtsverfahren richten sich auch die Kosten am Schiedsgerichtshof nach dem Streitwert. Neben den Verfahrensgebühren umfasst die Kostenordnung auch die Honorare und Auslagen der Schiedsrichter. Einen Überblick über die zu erwartenden Beträge zeigt der Klagepartei der online verfügbare Kostenrechner. Zum Beispiel belaufen sich bei einem Streitwert in Höhe von 100.000 Euro die Bearbeitungsgebühren und das Honorar für einen Einzelschiedsrichter auf 6.600 Euro. Hinzu kommt die gesetzliche Umsatzsteuer.

Neben den Kosten für den SGH können allerdings zusätzliche Auslagen anfallen. Dies ist der Fall, wenn externe Gutachten als Entscheidungsgrundlage benötigt werden. Lässt sich der Kläger oder die Klägerin im Schiedsverfahren anwaltlich vertreten, entstehen ebenfalls weitere Kosten.

Information und Kontakt

Simone Lennarz
s.lennarz@bonn.ihk.de
Telefon: 0228 2284-132



ARBEITSRECHT

EUGH STÄRKT RECHTE BERUFSTÄTIGER ELTERN BEHINDERTER KINDER

Der Europäische Gerichtshof (EuGH) hat im September entschieden, dass Arbeitgeber verpflichtet sind, Arbeitsbedingungen so zu gestalten, dass Eltern behinderter Kinder ihre Pflegeverantwortung mit dem Beruf vereinbaren können. Sie dürfen nicht z.B. nicht durch starre Arbeitszeiten oder fehlende Flexibilität benachteiligt werden.

Das Urteil vom 11.09.2025 (C-38/24) stützt sich auf die EU-Richtlinie 2000/78, die in Deutschland durch das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG) umgesetzt wurde. Für Unternehmen bedeutet das: Arbeitszeitmodelle und Personalprozesse sollten auf mögliche Diskriminierungsrisiken geprüft und angepasst werden. Die Entscheidung stärkt die Vereinbarkeit von Beruf und Pflege und erweitert den Diskriminierungsschutz im Arbeitsleben.

Quelle: EuGH, Urteil vom 11.09.2025 - C-38/24



Foto: Freepik

Information und Kontakt

Simone Lennarz
s.lennarz@bonn.ihk.de
Telefon: 0228 2284-132



GEWERBESTEUERRECHT

BFH: GEWERBESTEUERPFLICHT BEGINNT ERST MIT TATSÄCHLICHER TÄTIGKEIT

Der Bundesfinanzhof (BFH) hat in einem aktuellen Urteil (Az. IV R 23/22) klargestellt, dass die Gewerbesteuerpflicht einer Ein-Objekt-Personengesellschaft nicht bereits mit der Planung eines Bauvorhabens oder dem Abschluss von Verträgen beginnt. Maßgeblich ist allein, wann die Gesellschaft eine tatsächliche, werbende Tätigkeit aufnimmt – also aktiv am Markt teilnimmt.

Im entschiedenen Fall hatte eine Gesellschaft ein Hotelprojekt geplant, Bauverträge abgeschlossen und einen späteren Verkauf per „Share Deal“ vorbereitet. Das Finanzgericht sah darin bereits den Beginn der gewerblichen Tätigkeit und hielt Verluste in der Phase für gewerbesteuerlich abzugsfähig. Der BFH widersprach: Vorbereitungshandlungen wie Planung, Vertragsabschlüsse oder Gesellschafterwechsel begründeten noch keine Gewerbesteuerpflicht. Entscheidend sei die tatsächliche Ausübung einer gewerblichen Tätigkeit durch die Gesellschaft selbst.

Die Entscheidung schafft Klarheit für Projektgesellschaften und deren steuerliche Behandlung in der



Grafik: Freepik

Gründungs- und Planungsphase. Vorbereitungshandlungen sind steuerlich nicht als gewerblicher Betrieb zu werten.

Quelle: BFH, Urteil vom 20.02.2025 - IV R 23/22

Information und Kontakt

Simon Kleuters
s.kleuters@bonn.ihk.de
Telefon: 0228 2284-236



HANDELSRECHT

BGH: PERSÖNLICHE DATEN VON GESCHÄFTSFÜHRERN IM HANDELSREGISTER ZULÄSSIG

Der Bundesgerichtshof (BGH) hat entschieden, dass Geschäftsführende die Veröffentlichung ihres Geburtsdatums und Wohnorts im Handelsregister dulden müssen. Ein Anspruch auf Löschung ergibt sich weder aus der Datenschutz-Grundverordnung (DS-GVO) noch aus nationalem Recht.

Im konkreten Fall hatte ein GmbH-Geschäftsführer die Löschung seiner Daten beantragt, da er berufsbedingt mit Sprengstoff umgehe und sich durch die Veröffentlichung gefährdet sah. Die Gerichte lehnten ab: Die Offenlegung sei notwendig für die Transparenz und Funktionsfähigkeit öffentlicher Register. Geschäftspartner müssten sich zuverlässig über handelnde Personen informieren können. Der BGH stellte klar, dass eine abstrakte Gefahrenlage nicht ausreiche, um eine Löschung zu rechtfertigen. Nur bei einer kon-

kret nachgewiesenen erheblichen Gefährdung könne im Einzelfall eine Ausnahme geprüft werden.

Für Unternehmen bedeutet das: Die Eintragung persönlicher Daten von Geschäftsführern im Handelsregister bleibt grundsätzlich verpflichtend und dient der Rechtssicherheit im Geschäftsverkehr.

Quelle: BGH, Beschluss vom 23.01.2024 - II ZB 7/23



Foto: AdobeStock

Information und Kontakt



Vanessa Schmeier
v.schmeier@bonn.ihk.de
Telefon: 0228 2284-237



Bringen Sie
Ihr **Leasing**
einen Schritt weiter.

Als Ihr Leasing- und Mobilitätspartner ist Ayvens bei jedem Schritt für Sie da.



Better with every move.



Ayvens ist eine Marke der ALD AutoLeasing D GmbH, Nedderfeld 95, 22529 Hamburg.

UNTERNEHMENSFÖRDERUNG

Praxishandbuch zur Gestaltung des Nachfolgeprozesses

Laut aktuellem „IHK-Nachfolgereport NRW: Die Lage spitzt sich zu“ stehen in den nächsten zehn Jahren 305.000 Familienbetriebe in Nordrhein-Westfalen vor der Herausforderung, eine geeignete Nachfolge für die Unternehmensspitze zu finden. „Die Gestaltung der Unternehmensnachfolge ist eine besonders herausfordernde Situation für die Unternehmen und auch für die Nachfolgenden“, erläutert Stefan Hagen, Präsident der IHK Bonn/Rhein-Sieg und Vizepräsident von IHK NRW. Die Unternehmensnachfolge ist ein Prozess, der neben zahlreichen betriebswirtschaftlichen, rechtlichen und steuerrechtlichen Fragen auch Unsicherheiten und emotionale Aspekte aufwirft. Dabei ist es unerheblich, ob die Nachfolge innerhalb der Familie oder über einen Unternehmensverkauf an eine externe Person fokussiert wird. Weitere Infos im Praxishandbuch „Generationenwechsel im Unternehmen: Praxishandbuch zur Unternehmensnachfolge“.



Es kann auf der IHK-Website www.ihk-bonn.de | Webcode @149 unter „Downloads“ abgerufen werden.



Coaching für die Nachfolge: UnternehmerMastermind

Das UnternehmerMastermind für die Nachfolge geht in die zweite Runde. Das Coachingangebot von Marketing-Experten Meinolph Engels startet mit Unterstützung der IHK-Unternehmensförderung zu Jahresbeginn 2026. Das



Programm umfasst zwölf Monate Begleitung mit zehn Präsenz-Workshops in Bonn, Austausch mit Gleichgesinnten sowie Arbeit an eigenen Themen mit individueller Beratung, Checklisten, Vorlagen und Videomaterial. Es richtet sich an Unternehmer/innen und an solche, die es werden wollen: Potenzielle Nachfolgende, Führungskräfte, die auf der Suche nach einer übergabereifen Firma sind, um sich einen neuen Karriereweg zu öffnen. Für sie bietet „Mastermind“ ein Intensivtraining, bei dem der Austausch mit erfolgreichen Unternehmer/innen, die Profilierung in Kernthemen wie Finanz- und Prozessmanagement, Mitarbeiterführung oder Vertrieb im Fokus stehen. Mit dem Bonner Unternehmensberater Meinolph Engels hat die IHK Bonn/Rhein-Sieg einen Profi als Coach gewonnen, der viel Expertise mitbringt.

Weitere Infos und Anmeldung unter www.engelsmarketing.de/seminare



Ansprechpartner

Michael Pieck
0228 2284-181
m.pieck@bonn.ihk.de

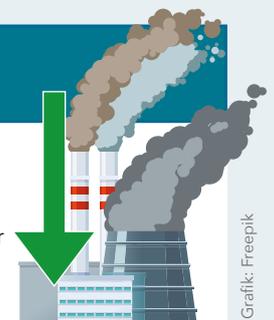
NACHHALTIGKEIT

20 Jahre Europäischer Emissionshandel: Emissionen in Deutschland fast halbiert

Seit dem Start des Europäischen Emissionshandel (EU-ETS 1) vor 20 Jahren haben die deutschen Anlagen ihre Emissionen um etwa 47 Prozent reduziert. Europaweit ließ sich sogar ein Rückgang von 51 Prozent verzeichnen. Allein im vergangenen Jahr nahmen die Emissionen der emissionshandelspflichtigen Anlagen in Deutschland um 5,5 Prozent ab. Der EU-ETS 1 bepreist die klimaschädlichen Emissionen der energieintensiven Industrie, der Energiewirtschaft, des innereuropäischen Luftverkehrs sowie seit 2024 des Seeverkehrs. Ab 2027 wird der Europäische Emissionshandel auch für Brennstoffe wirk-

sam werden und sich auf die Bereiche Verkehr und Gebäude auswirken.

Quelle: Deutsche Emissionshandelsstelle (DEHSt) im Umweltbundesamt (UBA)



Ansprechpartnerin

Alicia Balzar
0228 2284-166
a.balzar@bonn.ihk.de



NACHHALTIGKEIT

EU: Neue Maßnahmen gegen Lebensmittel- und Textilverschwendung

Das Europäische Parlament verabschiedete Anfang September neue Regelungen, um die Verschwendung von Lebensmitteln und Textilien in der EU deutlich zu reduzieren. Diese sogenannte „erweiterte Herstellerverantwortung“ (EPR) muss von den Mitgliedstaaten innerhalb von 30 Monaten nach Inkrafttreten der Richtlinie umgesetzt werden. Kleinunternehmen erhalten ein zusätzliches Jahr zur Einhaltung der Vorgaben.

Bis Ende 2030 müssen die EU-Mitgliedstaaten die Abfälle in der Lebensmittelverarbeitung und -produktion um zehn Prozent, sowie im Einzelhandel, in Restaurants, im Catering und in Haushalten pro Kopf um 30 Prozent reduzieren. Zudem sollen Unternehmen, die wesentlich zur Lebensmittelverschwendung beitragen, die Spende von noch genießbaren, aber nicht verkauften Lebensmitteln erleichtern.

Textilhersteller, die Produkte in der EU anbieten - unabhängig davon, ob sie innerhalb oder außerhalb der Union ansässig

sind - müssen künftig die Kosten für Sammlung, Sortierung und Recycling ihrer Produkte tragen. Die Regelung betrifft unter anderem Kleidung, Schuhe, Accessoires, Bett- und Küchenwäsche sowie Vorhänge. Auf Initiative des Parlaments können auch Matratzenhersteller in die EPR-Systeme einbezogen werden. Zudem sollen Mitgliedstaaten bei der Festlegung der finanziellen Beiträge besonders umweltschädliche Praktiken wie Ultra-Fast-Fashion berücksichtigen.

Quelle: DIHK



Ansprechpartnerin

Alicia Balzar
0228 2284-166
a.balzar@bonn.ihk.de

UNTERNEHMENSBÖRSE NEXXT-CHANGE

Conceptstore sucht Nachfolger/in: Etablierter Konzeptstore mit treuer Kundschaft und vielfältigem Sortiment: Bücher, Geschenkartikel, Mode, Kinderbekleidung, Spielwaren u.v.m. Seit über 25 Jahren erfolgreich geführt - zentrale Lage mit hoher Laufkundschaft. Übernahme inkl. Warenbestand, Lieferantenkontakte, eingespielten Abläufen und optionaler Einarbeitung. Ideal für Quereinsteiger oder Branchenprofis. **BN-A-3601**

Hausmeisterservice in Bonn sucht Nachfolger/in: Zum Verkauf steht ein gut etablierter Hausmeisterservice in Bonn mit langjährigem Kundenstamm aus Privat- und Gewerbebereich. Das Unternehmen bietet umfassende Leistungen wie Wartung, Reinigung, Grünpflege und Winterdienst und erwirtschaftet einen stabilen sechsstelligen Jahresumsatz. Wachstumspotenzial durch Erweiterung des Angebots oder der Einsatzgebiete vorhanden. Eine strukturierte Übergabe mit Einarbeitung ist möglich. **BN-A-3598**

Fahrradgeschäft mit Werkstatt sucht Nachfolger/in: Etabliertes Fachgeschäft mit Schwerpunkt E-Bikes, aber auch Bio Bikes, Kinder- und Jugendräder, Zubehör & Reparaturservice. Inklusive Werkstatt, großem Stammkundenanteil und überregionalem Einzugsgebiet. Übernahme inkl. Inventar & Einarbeitung möglich. **BN-A-3597**

Unternehmen für die Organisation von Wein-Messen sucht Nachfolger/in: Seit 20 Jahren erfolgreich mit jährlich 16 hochwertigen Wein Messen in deutschen Metropolregionen. Profitabler Betrieb mit klaren Prozessen, eingespieltem Team und übertragbaren Markenrechten. Die Tätigkeit ist standortunabhängig möglich. Gesucht wird eine unternehmerisch denkende Persönlichkeit mit Freude an Veranstaltungen - keine Finanzbeteiligung. **BN-A-3593**

Weitere Angebote unter
www.nexxt-change.org



Ansprechpartnerin

Nadine Heich
0228 2284-169
n.heich@bonn.ihk.de



Ansprechpartnerin

Jasmin Unkel
0228 2284-269
j.unkel@bonn.ihk.de

VON KOHLE ZUR CLOUD

FÜR SICHEREN DIGITALEN FORTSCHRITT



ALTE
KOKEREI
HANSA
DORTMUND

03.12.25

#sichererdigitalerfortschritt
it-sicherheitstag-nrw.de

IT SICHERHEITSTAG
NRW

INFOTAG FÜR KLEINE UND MITTLERE
UNTERNEHMEN ZUR DATEN-,
INFORMATIONEN- UND IT-SICHERHEIT



IHK NRW - Die Industrie- und Handelskammern
in Nordrhein-Westfalen



IT-SICHERHEITSTAG NRW

VON KOHLE ZU CLOUD FÜR SICHEREN DIGITALEN FORTSCHRITT

Am 3. Dezember 2025 findet der IT-Sicherheitstag NRW unter dem Motto „Von Kohle zu Cloud - für sicheren digitalen Fortschritt“ in der Kokerei Hansa in Dortmund statt. Die Veranstaltung richtet sich insbesondere an kleine und mittelständische Unternehmen, die vor zunehmend komplexen Herausforderungen im Bereich der Cybersicherheit stehen.

Ziel ist es, praxisnahe Orientierung und konkrete Unterstützung zu bieten - durch Impulsvorträge, Fachforen und eine begleitende Ausstellung. Organisiert wird der Tag von den Industrie- und Handelskammern in NRW gemeinsam mit DIGITAL.SICHER.NRW, dem Kompetenzzentrum für Cybersicherheit in der Wirtschaft in NRW.

Ein besonderes Highlight ist der 5. Deutsch-Baltische Digital Summit, der im Rahmen des IT-Sicherheitstags stattfindet. Dieser Gipfel fördert den internationalen Austausch zwischen Unternehmen aus Deutschland und den baltischen Staaten und bietet Möglichkeiten zur Vernetzung und Kooperation im digitalen Innovationsbereich.



Mittwoch, 3. Dezember 2025
Uhrzeit: 9.00 bis 17.15 Uhr



Kokerei Hansa
Emscherallee 11, 44369 Dortmund



kostenfrei



Ansprechpartner
Bernhard Christ
b.christ@bonn.ihk.de
Tel: 0228 2284-245



Information und
Anmeldung:



INTERNATIONAL



UNTERNEHMERREISE

DELEGATIONSREISE ZUM „CYBER CAMPUS PARIS“

Die IHK Bonn/Rhein-Sieg lädt gemeinsam mit Partnern zu einer Instituts- und Unternehmerreise zum „Cyber Campus Paris“ ein. Der Campus ist ein vom französischen Staat initiiertes Projekt, das die wichtigsten nationalen und internationalen Akteure des Bereichs Cybersicherheit an einem Ort zusammenbringt. Das von Christian de Portzamparc entworfene Gebäude umfasst 26.000 Quadratmeter und beherbergt rund 160 nationale und internationale Akteure der digitalen Sicherheit, darunter Unternehmen, Forschungseinrichtungen und staatliche Behörden.

Auf dem Programm der Delegationsreise stehen Besuche bei Start-ups, Innovationslaboren, Trainingsunternehmen und KMUs. Es ist ein Austausch zur Cyber Security mit Vertreterinnen und Vertretern der Metropole Grand Paris sowie aus den Bereichen Verteidigung und Gesundheitswesen ge-

plant. Teilnehmende erwartet ein exklusiver Einblick in das französische Zentrum für digitale Sicherheit und Innovation.

 Montag, 1. Dezember, bis
Dienstag, 2. Dezember 2025

 Cyber Campus Paris
5-7 Rue Bellini, 92800 La Défense
Paris, Frankreich

 Fachprogramm 189 Euro,
Reisekosten auf eigene Rechnung

 **Ansprechpartner**
Armin Heider
a.heider@bonn.ihk.de
Tel: 0228 2284-144

 Information und
Anmeldung:
www.ihk-bonn.de
Webcode: @6493427





INTERNATIONAL

CBAM: UPDATE & VORBEREITUNG 2026

Die Umstellung auf die CBAM-Regelphase steht kurz bevor: Ab Anfang 2026 treten veränderte Berichtspflichten, erweiterte Anforderungen an Emissionsdaten sowie der verpflichtende Erwerb von CBAM-Zertifikaten in Kraft.

Das Webinar informiert, welche rechtlichen Änderungen auf Unternehmen zukommen, wie sich der künftige Zertifikatsbedarf sowie die finanziellen Auswirkungen realistisch einschätzen lassen und welche Folgen CBAM für die eigenen internationalen Lieferketten hat.



 Montag, 8. Dezember 2025
Uhrzeit: 10.00 - 11.00 Uhr

 Webinar

 kostenfrei

 **Ansprechpartnerin**
Anna Steinberg
a.steinberg@bonn.ihk.de
Tel: 0228 2284-164

 Information und
Anmeldung:



UNTERNEHMENSFÖRDERUNG

STAMMTISCH NACHFOLGE

Das Fortbestehen von Unternehmen in der Region durch eine gelungene Nachfolge – gleich ob intern in der Familie oder extern – und der damit verbundene Erhalt von Arbeitsplätzen sind wichtige wirtschaftspolitische Anliegen. So stehen bis 2033 rund 4.000 Betriebe zur Nachfolge an. Die IHK Bonn/Rhein-Sieg unterstützt ihre Mitgliedsunternehmen bei der Bewältigung einer erfolgreichen Unternehmensnachfolge bzw. -übergabe.

Einmal im Quartal organisieren die IHK-Berater einen „Stammtisch Nachfolge“ als ersten Einstieg in das Thema: Hier steht der ungezwungene Austausch untereinander und das Netzwerken ohne Präsentationen oder Vorträge im Vordergrund. Unternehmerinnen und Unternehmer können so in einer gemütlichen Runde mit Gleichgesinnten oder/und möglichen Nachfolge-Interessierten ins Gespräch zu kommen. Zum lockeren Einstieg in den Abend übernimmt die IHK das erste Getränk.



Grafik: Freepik



Donnerstag, 4. Dezember 2025
(Nächster geplanter Termin 2026: 12. März)
Uhrzeit: 18.00 - 21.00 Uhr



Restaurant „La Fermata“
Bonner Talweg 19, 53113 Bonn



kostenfrei



Anmeldung:



Ansprechpartner
Michael Pieck
m.pieck@bonn.ihk.de
Tel: 0228 2284-181



BERUFSBILDUNG

AUFSTIEGSFORTBILDUNG

HANDELFACHWIRTIN / HANDELFACHWIRT (IHK) KOMPAKT



Foto: Freepik

Die Aufstiegsfortbildung zur Handelsfachwirtin bzw. Handelsfachwirt ist der Qualifikationsnachweis für die mittlere bis höhere Führungsebene in der Wirtschaft. Mit diesem IHK-Weiterbildungsabschluss ist eine Karriere nicht nur im Handel möglich. Das IHK-Praxisstudium macht aus ambitionierten Kaufleuten qualifizierte Handelsfachwirte. Die Dozierenden besitzen Theorie- und Praxiswissen und bereiten die Teilnehmenden auf die IHK-Prüfung vor. Sie erhalten Unterrichtsmaterialien, Zugang

zu einer Online-Akademie und können grundsätzlich eine staatliche Förderung bis zu 75 Prozent der Kosten beantragen (Aufstiegs-BAföG).



Dienstag, 7. Januar 2025 – Freitag, 4. September 2026
(Es gibt noch andere Praxisstudiengänge, die in 2026 starten)

Der Unterricht findet in der Regel dienstags und donnerstags von 18.00 Uhr bis 21.15 Uhr sowie einmal im Monat samstags von 8.00 Uhr bis 15.00 Uhr statt.



IHK-Bildungszentrum
Bonn/Rhein-Sieg gGmbH
Kautexstr. 53, 53229 Bonn



3.980 Euro
(4.139,20 Euro bei Zahlung in 15 Raten)



Ansprechpartnerin
Heike Weichelt
weichelt@wbz.bonn.ihk.de
Tel: 0228 97574-24



UNTERNEHMENSFÖRDERUNG

WEBINAR ZUR ERFOLGREICHEN NACHFOLGEGESTALTUNG

NACHFOLGE IST WEIBLICH: FACHIMPULS UND EXPERTINNENGESPRÄCH

Bei der Übernahme von Unternehmen oder Führungspositionen sind Frauen in Deutschland nach wie vor in der Minderheit. Mittlerweile gibt es verschiedene Förderprogramme, um die weibliche Nachfolge zu stärken und so auch die Nachfolgekrise im deutschen Mittelstand zu bewältigen.

Der Schwerpunkt dieses Webinars aus der Reihe FOKUS Unternehmensnachfolge liegt daher auf der weiblichen Nachfolge. Ein Fachimpuls zum Thema vermittelt wichtige Informationen und Tipps zur Gestaltung der eigenen Nachfolge. Darüber hinaus können sich die Teilnehmerinnen von Erfahrungsberichten erfolgreicher Unternehmerinnen inspirieren lassen und Einblicke in die Herausforderungen und Chancen einer Nachfolge gewinnen.



Foto: Freepik



Mittwoch, 10. Dezember 2025
Uhrzeit: 16.00 - 17.30 Uhr



Webinar



kostenfrei



Ansprechpartnerin
Nadine Heich
n.heich@bonn.ihk.de
Tel: 0228 2284-169



Anmeldung:



Wirtschaftstalk NRW



Veranstaltungen 2026

Alle Termine und Themen
finden Sie unter:

wirtschaftstalk.nrw



NACHHALTIGKEIT

BÜRGSCHAFTEN ALS FINANZIERUNGSMITTEL FÜR UNTERNEHMEN

Wie werden Investitionen von Unternehmen in nachhaltige oder digitale Geschäftsmodelle, Produkte oder Prozesse finanziert? Wie und vor allem welche Fördermittel können hierzu genutzt werden?

Das Webinar „Bürgschaften als Finanzierungsinstrument für Unternehmen“ ist Teil einer Reihe (Konvoi) von Fin.Connect.NRW, die Finanzplatzinitiative des Landes NRW. Sie bietet Unternehmen und Banken praxisnahe Informationen, erfolgreiche Beispiele und Tipps für die Beantragung von Fördermitteln. Ob Material- oder Energieeffizienz, Klimawandel, digitale Geschäftsmodelle oder technologische Innovationen – sie zeigen, wie passende Förderoptionen aussehen können und welche passende Beratungsangebote für diesen Prozess zur Verfügung stehen. Die einzelnen Webinare bauen aufeinander auf, sind aber in sich thematisch abgeschlossen. Anmeldungen sind für einzelne Sessions erforderlich.



Foto: Freepik



Dienstag, 9. Dezember 2025
Uhrzeit: 12.00 - 13.30 Uhr



Webinar von Fin.Connect.NRW
(www.fin-connect-nrw.de)



kostenfrei



Ansprechpartnerin
Alicia Balzar
a.balzar@bonn.ihk.de
Tel: 0228 2284-166



Information und
Anmeldung:
www.ihk-bonn.de
Webcode: @6493408



INTERNATIONAL

EU-ENTWALDUNGSVERORDNUNG KOMPAKT: WER IST BETROFFEN - UND WAS IST ZU TUN?



Foto: Unsplash

Die EUDR stellt neue regulatorische Anforderungen an Unternehmen, die bestimmte Rohstoffe oder daraus hergestellte Produkte in Verkehr bringen, exportieren oder importieren. In dieser kostenfreien Informationsveranstaltung erhalten die Teilnehmenden einen kompakten Überblick über die Inhalte der EU-Entwaldungsverordnung (EUDR), ihre Ziele und den aktuellen Umsetzungsstand auf EU-Ebene. Dabei wird erläutert, welche Unternehmen und Produkte betroffen sind. Auch wenn derzeit über eine mögliche Verschiebung einzelner Fristen diskutiert wird, sollten sich Unternehmen frühzeitig mit den Anforderungen der EUDR auseinandersetzen.



Dienstag, 2. Dezember 2025
Uhrzeit: 10.30 - 12.00 Uhr



Webinar



kostenfrei

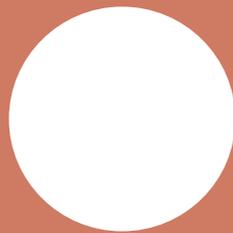
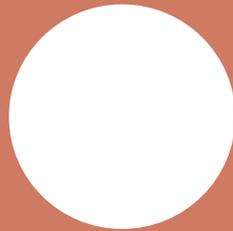


Ansprechpartnerin
Anna Steinberg
a.steinberg@bonn.ihk.de
Tel: 0228 2284-164

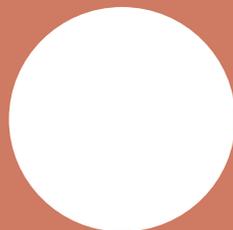


Anmeldung:





Design und Beratung
seit 2000 – wppt.de



Wir sind eine der führenden Designagenturen im Bergischen Land und bieten professionelle Lösungen für Unternehmen aus allen Branchen. Unser Leistungsspektrum: Gestaltung, Fotografie, Text, Websites, Magazine, Kampagnen, Broschüren, Logoentwicklung, Social Media und mehr.



Foto: Freepik

GROSSES ANGEBOT, SINKENDE VERTRAGSZAHLEN

IHK-PRÄSIDENT STEFAN HAGEN DANKT DEN AUSBILDUNGSBETRIEBEN

Mit Blick auf den Ausbildungsmarkt in der Region Bonn/Rhein-Sieg zeigt sich 2025 ein widersprüchliches Bild: Trotz eines steigenden Angebots an Ausbildungsplätzen verzeichnet die IHK Bonn/Rhein-Sieg einen Rückgang bei den neu eingetragenen Ausbildungsverträgen. Ein Minus von 5,4 Prozent ist ein deutliches Warnsignal, das wir sehr ernst nehmen müssen.

Während die Unternehmen in unserer Region - vor allem in Industrie und Handel - ihre Ausbildungsbereitschaft weiter gesteigert haben, bleibt ein wachsender Anteil der Stellen unbesetzt. Dieses Paradoxon aus hohem Angebot und sinkenden Vertragszahlen verdeutlicht, dass der Fachkräftemangel längst Realität ist. Unsere Betriebe investieren in die Zukunft und senden ein klares Signal: Sie brauchen qualifizierten Nachwuchs dringend.

Aufgrund der rückläufigen Bewerberzahlen und der Umstellung von G8 auf G9 verschärft sich die Bewerbersituation deutlich. Hinzu kommen Passungsprobleme zwischen den Erwartungen der Jugendlichen und den Anforderungen der Betriebe. Nicht selten fehlen realistische Vorstellungen von modernen Berufsbildern - besonders in Bereichen wie Logistik, IT oder der Metall- und Elektrotechnik. Und auf der anderen Seite fehlt den Unternehmen häufig der Mut, auch schwächeren Kandidaten eine Chance zu geben.

Auch die Corona-Jahre wirken noch nach: Viele junge Menschen hatten weniger Möglichkeiten zur Berufsorientierung, zu Praktika oder zu persönlichen Begegnungen mit Betrieben. Diese Lücke gilt es nun zu schließen - durch mehr direkte Kontakte, Ausbildungsmessen, Praktika und Formate wie unsere Azubi-Speed-Datings.

Trotz der aktuellen Herausforderungen gibt es auch erfreuliche Nachrichten: In Bonn und im Rhein-Sieg-Kreis

zeigen viele Unternehmen enormes Engagement, um jungen Menschen den Einstieg in die Arbeitswelt zu ermöglichen. Mit Programmen wie der „Passgenauen Besetzung“, den „Willkommenslotsen“ und der Kampagne Jetzt #könnenlernen unterstützt die IHK Bonn/Rhein-Sieg Betriebe und Bewerber dabei, zueinanderzufinden.



In Zeiten des Fachkräftemangels können wir auf keine Nachwuchskraft verzichten. Deshalb danke ich allen Ausbildungsbetrieben, die 2025 ausbilden, sehr herzlich - Sie leisten einen entscheidenden Beitrag zur Zukunftsfähigkeit unserer Region.

Und es gibt allen Grund zur Freude: In diesem Jahr dürfen wir 52 jahrgangsbeste Auszubildende, 12 Landesbeste und sogar zwei Bundesbeste ehren. Diese Leistungen zeigen: Ausbildung lohnt sich - für Unternehmen, für Jugendliche und für die gesamte Region Bonn/Rhein-Sieg. Lassen Sie uns gemeinsam daran arbeiten, dass dieser Erfolgsgeschichte noch viele weitere Kapitel folgen - bleiben Sie der Ausbildung gewogen.

Stefan Hagen
Präsident der Industrie- und Handelskammer Bonn/Rhein-Sieg

IHK-GESCHÄFTSFÜHRER PROFESSOR DR. STEPHAN WIMMERS VERABSCHIEDET

Ende Oktober verabschiedete die IHK Bonn/Rhein-Sieg ihren Geschäftsführer Standortpolitik und Unternehmensförderung, Professor Dr. Stephan Wimmers. Wimmers war seit 2014 als Geschäftsführer für die Kammer tätig und verabschiedete sich in den wohlverdienten Ruhestand. „Ich danke Stephan Wimmers herzlich für seinen jahrelangen Einsatz für die Unternehmen in unserer Region“, sagt IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Hubertus Hille. „Er hat die Arbeit der IHK mit seinem klaren ordnungspolitischen Kompass und großem Engagement maßgeblich mitgeprägt.“ Nachfolgerin ist Claudia Betzing, die Anfang November den Geschäftsbereich Standortpolitik und Unternehmensförderung übernommen hat.



Claudia Betzing, Dr. Hubertus Hille und Professor Dr. Stephan Wimmers bei einer symbolischen „Staffelstab-Übergabe“ vor dem IHK-Gebäude am Bonner Talweg

BUSINESS EXCELLENCE: UNTERNEHMENSPREIS FÜR IHK-VIZEPRÄSIDENTEN

Mitte Oktober wurde der IHK-Vizepräsident Dr. Jörg Haas, Gründer und Geschäftsführer der DevelopVisio Group, auf einer Gala vom Verband „Die Familienunternehmer“ mit dem Preis „Business Excellence“ in der Kategorie „Ausgezeichnete Nachhaltigkeit“ geehrt. Wie der Vorstand des Verbandes für

die Metropolregion Köln Bonn Jens Stevens in seiner Laudatio hervorhob, habe Haas bereits 2009 in Bonn die erste große geothermische Anlage zur Energieversorgung des Campus am Bonner Bogen gebaut. Sie sei bis heute eine der größten Geothermieanlagen Europas und spare mit jährlich etwa 1700 Megawattstunden Energie 400 Tonnen CO₂ ein.



v.l.n.r.: Jens Stevens, Vorstand von DIE FAMILIENUNTERNEHMER Metropolregion Köln Bonn, Dr. Jörg Haas, Gründer, Investor & Geschäftsführer (CEO) der DevelopVisio Group, Martina Wirges-Haas und Frank Oelschläger, Vorstand DIE FAMILIENUNTERNEHMER, Fotografin: Ingrun Sauer, Rechte: DIE FAMILIENUNTERNEHMER

Mit den Preisen werden jedes Jahr drei Familienunternehmerinnen und Familienunternehmer für herausragende Leistungen in den Kategorien „Erfolgreiche Transformation“, „Ausgezeichnete Nachhaltigkeit“ und „Strategisches Wachstum“ gewürdigt. Über die Preisträger entscheidet eine siebenköpfige Jury unter der Leitung von Prof. Dr. Nadine Kammerlander, Inhaberin des Lehrstuhls für Familienunternehmen und Leiterin des Instituts für Familienunternehmen an der WHU - Otto Beisheim School of Management in Vallendar, Rheinland-Pfalz. Ausgezeichnet wurden in diesem Jahr neben der DevelopVisio Group aus Bonn die Privatbrauerei Gaffel Becker & Co. OHG aus Köln und die SN Demontage GmbH aus Neuss.

Weitere Infos unter:

<https://www.familienunternehmer.eu>



EHRENAMT IN BEWEGTEN BILDERN LIEBER MITGESTALTEN ALS MITJAMMERN

Im nächsten Jahr wird die IHK-Vollversammlung, das „Parlament der Wirtschaft“, neu gewählt – ein Grund, die vielfältigen Aktivitäten des IHK-Ehrenamts in der Region sichtbarer zu machen. So begleitete das Social Media-Team der Kammer nicht nur die Sommer-Sitzung der Vollversammlung im Rheinbacher „bio innovation park“ mit Mikrofon und Kamera, sondern auch die Besichtigung der fertig renovierten Beethovenhalle durch den IHK-Ausschuss für Kultur und Tourismus. In Rheinbach sprachen IHK-Präsident Stefan Hagen, Regina Zerwas (GALERIA Bonn) und Raphael Vollmar (Rheinland Distillers) unter anderem über ihre Motivation, sich in der IHK zu engagieren: „Lieber mitgestalten als mitjammern“. IHK-Vizepräsidentin und Ausschussvorsitzende Ruth Maria Winterwerp-van den Elzen (Hotel Collegium Leoninum) wies während der Führung durch die runderneuerte Beethovenhalle auf deren große Bedeutung für den Tourismus hin und betonte gemeinsam mit Ralf Birkner, Geschäftsführer der Bonn Conference Center Management GmbH, die Bedeutung des branchenübergreifenden Austausches im IHK-Tourismusausschuss für die Region.

Die beiden Filme mit vielen Eindrücken vom Forschungsgelände in Rheinbach und der neuen Beethovenhalle sind auf dem IHK-YouTube-Kanal sowie auf den IHK-Social-Media-Kanälen zu sehen.



YouTube



IHK-Vollversammlung auf dem
Forschungsgelände Rheinbach



Führung durch die
Beethovenhalle



Sommer-Sitzung der Vollversammlung im Rheinbacher „bio innovation park“, Foto: Bonn.digital, Marc John



Besichtigung der fertig renovierten Beethovenhalle



Foto: Jo Hempel

INDUSTRIE DER REGION HAUTNAH ERLEBEN

Mit einer gelungenen Premiere hat die Initiative Industrie Bonn/Rhein-Sieg ihre erste Publikumsveranstaltung im Chemiepark Lülldorf erfolgreich abgeschlossen. Unter dem Motto „Ohne Industrie fehlt hier was!“ stellten sich zahlreiche Unternehmen den Besuchern und Besucherinnen der Region vor und zeigten, welche Rolle die Industrie für Wirtschaftskraft, Innovation und Lebensqualität vor Ort spielt. Aufgrund der positiven Resonanz soll das Format auch im nächsten Jahr fortgeführt werden. Schon jetzt laufen Überlegungen, wie die Veranstaltung weiterentwickelt werden kann, um noch mehr Unternehmen einzubeziehen und zusätzliche Besuchergruppen zu erreichen. Ziel der Initiative Industrie Bonn/Rhein-Sieg ist es, derartige Veranstaltungen dauerhaft im regionalen Veranstaltungskalender zu verankern.

Weitere Informationen unter
<https://initiative-industrie.de/>



NEUES MITGLIED IN DER VOLLVERSAMMLUNG DER IHK BONN/RHEIN-SIEG



Die Vollversammlung der IHK Bonn/ Rhein-Sieg hat in ihrer Sitzung im Juli 2025 ein neues Mitglied begrüßt: **Dr. Frank Schmidt**, Deutsche Telekom AG, ist in die Wahlgruppe VI Information und Telekommunikation kooptiert worden.



NEUER NACHHALTIGKEITSBERICHT ZUR TOURISMUSWIRTSCHAFT

Bei Reisenden wächst der Wunsch nach Nachhaltigkeit

Wenn hohe Temperaturen Reisenden zusetzen oder Veranstaltungen wegen Starkregenereignissen buchstäblich ins Wasser fallen, spüren Hotels, Restaurants und Reiseunternehmen in der Region Bonn/Rhein-Sieg schon jetzt die Auswirkungen des Klimawandels. Zugleich wünschen sich Gäste zunehmend nachhaltige Angebote. Der neue Nachhaltigkeitsbericht der IHK Bonn/Rhein-Sieg zeigt, welche Herausforderungen die Branche in der Region zu bewältigen hat.

Neue Anforderungen durch Geschäftskunden

„Auf den Wunsch nach mehr Nachhaltigkeit einzugehen und entsprechende Produkte und Leistungen anzubieten, wird für viele Betriebe immer wichtiger. Zugleich müssen sie bei touristischen Angeboten vermehrt Starkregen, Hitzewellen und Dürreperioden einkalkulieren“, sagt Prof. Dr. Stephan Wimmers, Geschäftsführer für Standortpolitik der IHK Bonn/Rhein-Sieg. So legt die Hälfte der deutschen Urlauber einer Umfrage des Deutschen Tourismusverbands zufolge Wert darauf, dass ihr Urlaub nachhaltig ist. Für mehr als die Hälfte ist zudem laut einer ADAC-Umfrage eine intakte Natur ein wichtiger Entscheidungsfaktor für die Wahl des Urlaubsziels. Unternehmen, die sich auf Geschäftsreisende konzentrieren, bemerken ebenfalls wachsende Anforderungen der Kundschaft. So achten etwa Großunternehmen bei geschäftlichen Reisen verstärkt auf Nachhaltigkeitsstandards.

Schlechte Rahmenbedingungen: Betriebe investieren aktuell nur wenig

Trotzdem investiert aktuell in unserer Region nur jedes achte Unternehmen aus dem Gastgewerbe in Umweltschutzmaßnahmen. Die Investitionszurückhaltung ist vor allem auf Unsicherheiten über künftige gesetzliche Vorgaben und die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen zurückzuführen. Laut der Tourismusumfrage der IHK aus dem Frühjahr 2025 sehen 73 Prozent der Betriebe in den Rahmenbedingungen ein Risiko für ihre Geschäftsentwicklung.

„Viele Unternehmen in der Tourismusbranche stehen unter hohem Anpassungsdruck. Zugleich sind sie immer wieder mit neuen regulatorischen Anforderungen konfrontiert“, sagt Wimmers. „Die schiere Masse an Vorgaben ist für die Betriebe teilweise kaum noch zu bewältigen. Zusätzliche Belastungen, etwa durch die neue EU-Verpackungsordnung, gilt es deshalb zu vermeiden.“

Branche steht für mehr als eine Milliarde Euro Umsatz

Die Tourismusbranche ist in Bonn und dem Rhein-Sieg-Kreis ein bedeutender Wirtschaftsfaktor. Sie steht für rund 15.500 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte und einen steuerbaren Umsatz von 1,3 Milliarden Euro.

Mehr Informationen zur Branche und den aktuellen Herausforderungen finden sich im „Nachhaltigkeitsbericht Tourismuswirtschaft“. Die PDF kann auf www.ihk-bonn.de | Webcode@3675 heruntergeladen werden.



Information und Kontakt

Claudia Betzing
Geschäftsführerin Standortpolitik
und Unternehmensförderung
Telefon: 0228 2284-142
c.betzing@bonn.ihk.de



Alicia Balzar
Referentin Nachhaltigkeit
Telefon: 0228 2284-166
a.balzar@bonn.ihk.de



Grafiken: Freepik

Transformation finanzieren – Zukunft gestalten

Von innovativen Technologien über digitale Prozesse bis zur Umstellung auf erneuerbare Energien – das neue Förderprogramm NRW.BANK.Invest Zukunft unterstützt alle Unternehmen, die in Transformation und Wettbewerbsfähigkeit investieren. Die Förderung stellt dabei sicher, dass Wandel und Wirtschaftlichkeit Hand in Hand gehen. Pluspunkte des Programms:

- **2% niedrigerer Zinssatz**
Unternehmen, die für ein entsprechendes Darlehen normalerweise 4,5% Zinsen zahlen würden, zahlen bei NRW.BANK.Invest Zukunft nur 2,5% Zinsen.
- **Bis zu 20% Tilgungsnachlass**
Kleine und mittlere Unternehmen zahlen weniger zurück – abhängig von Investitionshöhe und Unternehmensgröße.

- **Breites Spektrum von Investitionen möglich**
Gefördert werden Vorhaben aus den Bereichen Digitalisierung, Innovation und Nachhaltigkeit, die Transformation voranbringen und die Zukunft des Unternehmens sichern.

In der Praxis heißt das: Ein kleines Unternehmen, das 500.000 Euro investiert, kann bei einer Laufzeit von 10 Jahren bis zu 170.000 Euro sparen. Faustformel: Je kleiner ein Unternehmen ist und je mehr es in Transformation investiert, desto höher ist die Ersparnis.

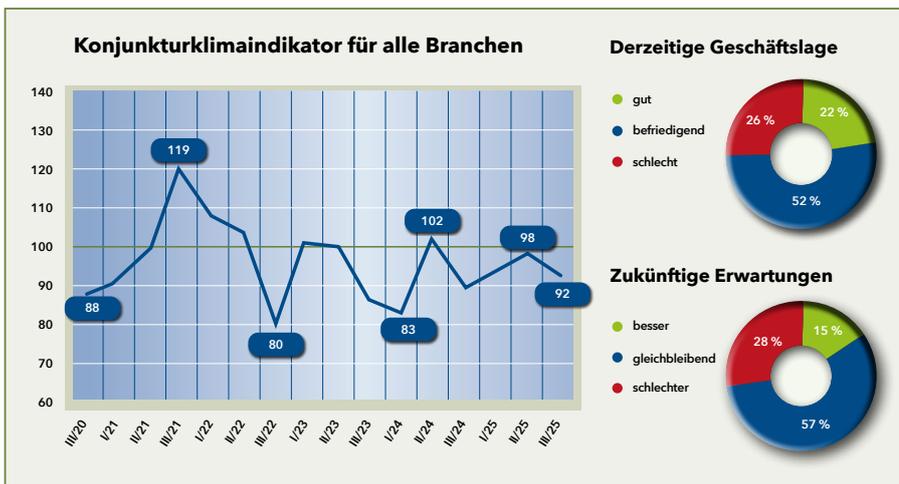
Jetzt bei Ihrer Hausbank beantragen!

Alle Infos: www.nrwbank.de/investzukunft

#GEMEINSAMUNTERNEHMEN

WIRTSCHAFTSLAGEBERICHT ZUM HERBST 2025

Unternehmen in der Region weiter skeptisch: Regierung hat Stimmung bislang nicht gedreht



Trotz der angekündigten schuldenfinanzierten Investitionsprogramme ist es der Bundesregierung bislang nicht gelungen, die lahrende Konjunktur in Schwung zu bringen. Auch die Unternehmen in der Region Bonn/Rhein-Sieg blicken weiter skeptisch in die Zukunft. Das zeigt der neue Wirtschaftslagebericht der IHK Bonn/Rhein-Sieg. So sinkt der IHK-Konjunkturklimaindex im Herbst auf 92 Punkte. Nur 15 Prozent der Unternehmen rechnen kurzfristig mit einer Verbesserung der Lage.

„Die neue Koalition hat es leider versäumt, das positive Momentum nach der Bundestagswahl zu nutzen, um einen echten Stimmungsumschwung anzustoßen“, sagt IHK-Präsident Stefan Hagen. „Wir brauchen einen nachvollziehbaren Pfad der Reformen, mit dem die Politik den Unternehmen Rückenwind und vor allem Freiräume verschafft.“

Einzelhandel leidet unter schlechter Stimmung

So ist für die Unternehmen die Inlandsnachfrage das größte Geschäftsrisiko, vor den wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen. Unter der schlechten Stimmung leidet insbesondere der Ein-

zelhandel. Der Geschäftsklimaindex liegt in der Branche nur bei 68 Punkten. Schwierig ist die Lage auch in der Industrie. Rund 40 Prozent der Unternehmen rechnen mit einem Rückgang der Exporte.

Bei den neu aufgenommenen Schulden drängt die IHK auf klare Prioritäten. „Investitionen in die Infrastruktur sind dringend nötig, gerade in unserer Region“, sagt IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Hubertus Hille. „Wenn die Bundesregierung auf der einen Seite Sozialleistungen und Subventionen ausweitet und auf der anderen Seite die Finanzierung wichtiger Verkehrsprojekte wie des Tausendfüßlers öffentlich diskutiert werden muss, weil sie infrage steht, läuft etwas falsch. Der neue Spielraum durch die Sonderverschuldung darf nicht als Verschiebebahnhof missbraucht werden – die zusätzlichen Mittel müssen ausschließlich in die Infrastruktur fließen.“

Nach Wahl: Kommunen können Beitrag für Umschwung leisten

Neue Impulse für einen Stimmungsumschwung können aber auch die Kommunen setzen. Dazu sagt Hille: „Nach den Kommunalwahlen sind jetzt Ober-

bürgermeister, Landrat, Bürgermeisterinnen und Bürgermeister sowie die neuen Räte gefordert. Mit einer unternehmensfreundlichen Verwaltung, Flächen für Gewerbe und Wohnen und einer ausgewogenen Verkehrspolitik können sie die Rahmenbedingungen für die ansässigen Unternehmen verbessern, unter Umständen auch neue anlocken. Von einer solchen Stärkung des Wirtschaftsstandorts profitieren die Kommunen dann über die Kommunalsteuern.“

An der Konjunkturumfrage haben sich im September und Oktober 2025 rund 340 Unternehmen beteiligt.

Der vollständigen Bericht mit allen Branchenergebnissen kann unter www.ihk-bonn.de | Webcode 2058 abgerufen werden.



Neun Punkte der IHK zur Kommunalwahl



Information und Kontakt



Michael Schmaus
 m.schmaus@bonn.ihk.de
 Telefon: 0228 2284-140

ERNST-LUDWIG HARTZ

Ernst-Ludwig Hartz, Mit-Organisator des Bonner Kunstrasen-Festivals, wurde im August auch für seine Standhaftigkeit mit dem Bröckemännche-Preis des Bonner Medien-Clubs ausgezeichnet. Bereits als 17jähriger organisierte er 1977 sein erstes Konzert mit Schülerbands in Bad Godesberg. Es folgten weitere Veranstaltungen, etwa mit BAP in den „Rheinterrassen“, oder bis 2011 Open-Air-Konzerte auf dem Museumsplatz. Aufgrund von Einschränkungen gründete Hartz 2012 gemeinsam mit Martin Nötzel das privat organisierte Kunstrasen-Festival, das inzwischen ein fester Bestandteil der Bonner Kulturlandschaft ist. Trotz öffentlicher Diskussionen um Lärmschutz setzt Hartz seine Arbeit fort.

<https://kunstrasen-bonn.de>



WELCHE ROLLE SPIELT DIE POPKULTUR IN DER BEETHOVEN-STADT BONN?

Eine viel zu kleine. Ohne die privaten Betreiber der Clubs und freien Theater wäre in Bonn nicht viel los. Es fehlt an der Wertschätzung der Politik und Verwaltung für das, was wir alle machen.

VIEL LÄRM UM NICHTS? WIE KÖNNEN POLITIK UND VERWALTUNG DIE RAHMENBEDINGUNGEN FÜR KUNST UND KULTUR VERBESSERN?

Mit Änderungen an den Genehmigungen. So sollte es eine Lockerung bei den Spielzeiten geben, sodass es am Wochenende auch mal bis 22.30 Uhr oder 23.00 Uhr (anstelle 22.00 Uhr) gehen darf. Auch sollte die Anzahl der sogenannten „seltenen Ereignisse“ für die Veranstaltungsflächen im Sommer erhöht werden. Es muss auch lauter gehen dürfen.

WELCHE BEDEUTUNG HABEN (POPULÄRE UND KLASSISCHE) KONZERTE FÜR BONN UND DIE REGION?

Eine große. Eine Untersuchung wie viel Geld die Konzertbesucher (allein ca. 110.000 auf dem Kunst!Rasen) in der Stadt lassen, gibt es in Bonn, soviel ich weiß, leider noch nicht.

KUNSTRASEN ODER BEETHOVENHALLE?

Für Open Air den Kunst!Rasen. Und die Beethovenhalle muss sich nach so langer Pause erst mal bewähren.

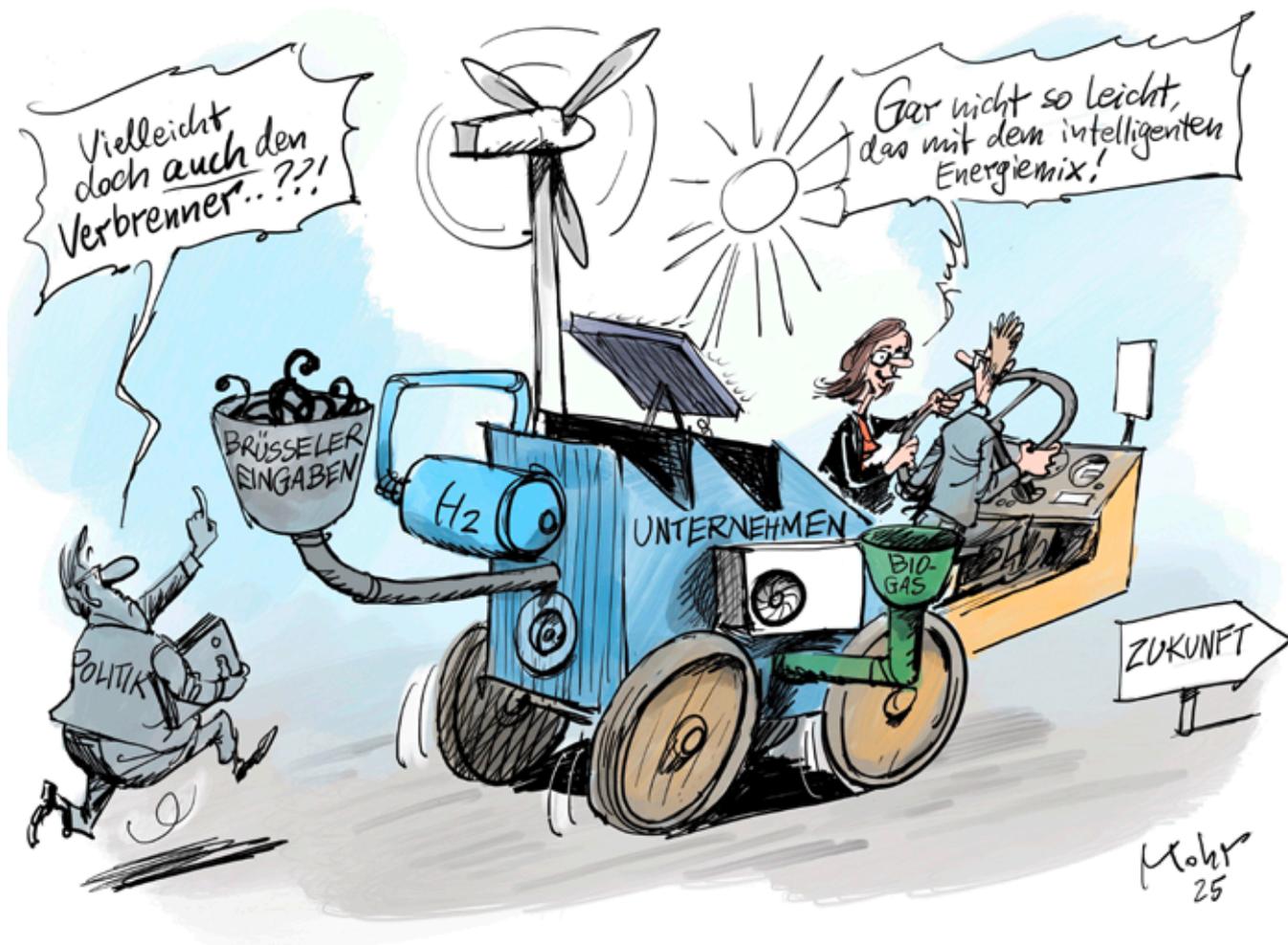
WO STEHT IHR BROCKEMÄNNCHE?

Auf dem Schreibtisch mit Ausrichtung nach Beuel.

EIN TIPP FÜR DIE FREIZEITGESTALTUNG IN BONN/RHEIN-SIEG?

Wir sind gerne am Rhein in Rüngsdorf – der Blick auf das Siebengebirge ist ein wenig wie Urlaub.

6X NACHGEFRAGT



IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Industrie- und Handelskammer Bonn/Rhein-Sieg,
Bonner Talweg 17, 53113 Bonn,
Telefon 0228 2284-0, Fax: 0228 2284-170,
E-Mail: info@bonn.ihk.de, Internet: www.ihk-bonn.de

Redaktion:

Sabine Blome (verantwortlich)
Telefon 0228 2284-136
E-Mail: s.blome@bonn.ihk.de

Mitarbeitende dieser Ausgabe:

Dr. Sunanne Hartmann, Martina Schäfer, Lothar Schmitz

Art Direction: Elisabeth Mantouvalou

Cartoon: Burkhard Mohr

Ausgabe: 05|0625

Erscheinungsdatum: 20. November 2025
Nächste Ausgabe: 3. Februar 2026
ISSN 0176-9162

VERLAG, ANZEIGEN

wppt:kommunikation GmbH, Treppenstr. 17-19, 42115 Wuppertal
Telefon: 0202 42966-13, Fax: 0202 42966-29

Verlag:

k.kolender@wppt.de | Anzeigen: az@wirtschaft-brs.de
Internet: www.wppt.de

Verantwortlich: Süleyman Kayaalp | Projektleitung: Kinga Kolender

Druckerei: Bonifatius GmbH Druck - Buch - Verlag, Karl-Schurz-Str. 26,
33100 Paderborn | info@bonifatius.de | www.bonifatius.de

Aktuell gültig: Mediadaten 2025

Die mit Namen oder Initialen gekennzeichneten Beiträge geben die Meinung des Autors, jedoch nicht unbedingt die Ansicht der Kammer wieder. Nachdruck nur mit Quellenangabe. Für den Nachdruck signierter Beiträge ist die Genehmigung des Verfassers erforderlich. Vervielfältigungen für den innerbetrieblichen Gebrauch sind gestattet. Die Zeitschrift ist Organ der IHK Bonn/Rhein-Sieg und wird an kammerzugehörige Unternehmen im Rahmen der Mitgliedschaft ohne Erhebung einer besonderen Bezugsgebühr abgegeben.

Hinweis: Bei Fremdbeilagen/-beihetern und Anzeigen handelt es sich um werbliche Informationen von Anzeigenkunden. Inhalte, Aussagen und Gestaltung von Beilagen/-heftern liegen allein in der Verantwortlichkeit des Kunden.

Jetzt bei uns
informieren



T-Roc R-Line: Energieverbrauch kombiniert: 6,0–5,6 l/100 km; CO₂-Emissionen kombiniert: 136–128 g/km; CO₂-Klassen: E–D.

Charakter und Leidenschaft inklusive. Der neue T-Roc

Mehr als ein Fortbewegungsmittel: Der neue T-Roc ist Ausdruck der Persönlichkeit. Die neueste Generation des Kompakt-SUV zeigt sich besonders entschlossen. Schon außen dynamisch und kraftvoll, erwarten Sie im Innenraum eine erhöhte Sitzposition für vollen Überblick, hochwertige Materialien und zahlreiche Komfortfunktionen. Dazu sorgen die neueste Generation verschiedener Assistenzsysteme, intuitiv bedienbares Entertainment und umfangreiche Vernetzung im neuen T-Roc dafür, dass Sie Ihre Ziele entspannter und bestens unterhalten erreichen können. Also, „Roc on!“ Zum Start des Vorverkaufs beraten wir Sie gern zu Ihrem Wunschfahrzeug.

T-Roc Life 1.5 eTSI OPF 85 kW (116 PS) 7-Gang-DSG

Energieverbrauch kombiniert: 5,5 l/100 km; CO₂-Emissionen kombiniert: 126 g/km; CO₂-Klasse: D.

Ausstattung: Notbremsassistent „Front Assist“, Spurhalteassistent „Lane Assist“, Verkehrszeichenerkennung, Ablenkungs- und Müdigkeitserkennung, Abbiegebremsefunktion und Ausweichunterstützung, Fernlichtassistent „Light Assist“, Digital Cockpit, Digitaler Radioempfang DAB+, Telefonschnittstelle, Klimaanlage „Air Care Climatronic“ mit Aktiv-Kombifilter, schlüsselloses Startsystem „Keyless Start“, elektrisch einstell- und beheizbare Außenspiegel, LED-Scheinwerfer, Multifunktionslenkrad in Leder u. v. m., **Lackierung:** Canary Yellow

Leasing-Sonderzahlung:
Laufzeit:

1.990,00 €
48 Monate

Jährliche Fahrleistung:
48 mtl. Leasingraten à

10.000 km
250,00 €¹

Fahrzeugabbildung zeigt ggf. vom Angebot abweichende Sonderausstattungen. ¹ Ein Angebot der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Str. 57, 38112 Braunschweig, für Privatkunden. Inkl. Überführungskosten. Zzgl. Zulassungskosten. Bonität vorausgesetzt. Gültig bis zum 31.12.2025. Stand 10/2025.



Ihre Volkswagen Partner

**AUTO
THOMAS
FIRMENGRUPPE**

Heinrich Thomas GmbH & Co. KG

Königswinterer Straße 444, 53227 Bonn, Tel. 0228 4491-140

Auto Thomas GmbH

Donnerbachweg 3, 53332 Bornheim, Tel. 02227 9098-0

Auto Thomas GmbH & Co. KG

Frankfurter Straße 137, 53773 Hennef, Tel. 02242 8896-0

Thomas GmbH

August-Lepper-Straße 1-12, 53604 Bad Honnef, Tel. 02224 9420-0

auto-thomas.de



**HANDWERK TRIFFT AUFTRAG –
EINFACH, REGIONAL, SICHTBAR!**

**Das Handwerkerportal
der Volksbank Köln Bonn.**

Jetzt registrieren, Ihre Dienstleistungen
rund um die Immobilie präsentieren und
gezielt gefunden werden.

Gehören Sie zu den Ersten in der Region.



**Volksbank
Köln Bonn eG**

Von Herzen rheinisch.



volksbank-koeln-bonn.de/zuhause